



Mitteilungsblatt:

Informationsorgan des
deutschen Distrikts der
Priesterbruderschaft St. Pius X.

Herausgeber:

Vereinigung St. Pius X. e.V.
Deutscher Distrikt,
Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart
T 0711 89 69 29 29
F 0711 89 69 29 19
E info@piusbruderschaft.de

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Pater Firmin Udressy

Erscheinungsweise:

Monatlich

Preis:

Gegen freiwillige Spende.
(Jedem Mitteilungsblatt liegt
ein Überweisungsträger bei.
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

Bestellung bei:

Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart

Spendenknoten des deutschen Distrikts:

Vereinigung St. Pius X. e.V.
Postbank München
Kto.-Nr. 37602-802
(BLZ 70010080)

Landesbank Baden-Württemberg
Kto.-Nr. 2121152 (BLZ 60050101)
Für internationale Überweisungen:

Vereinigung St. Pius X. e. V.
IBAN: DE81600501010002121152
BIC: SOLADEST

**Spendenkonto des
deutschsprachigen Priesterseminars**

Priesterseminars Seminar Herz Jesu
Zaitzkofen:

Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd
Kto.-Nr.: 51 19 766 (BLZ 750 620 26)

Für internationale Überweisungen:
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66
BIC: GENODEF 1 DST

Internet:

www.pius.info.de

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	8
Das Emblem der Priesterbruderschaft St. Pius X.	9
St.-Theresien-Gymnasium: Patenschaftsaktion 500plus	11
Erzbischof Lefebvre: Festigkeit ohne Schmähung	14
Nachruf auf Pater Franz-Xaver Haberstroh SVD	16

Geistliches

Der Rosenkranz-Kreuzzug	18
Karfreitagsprozession – Erzählung von Julius Angerhausen	20
O vere beata nox – Ein Gedicht von Claus Winkler	24
Die priesterliche Heiligkeit: Interview mit Pater F. Schmidberger	26

Priesterbruderschaft weltweit

Einkleidung in den Priesterseminaren	34
Diamantenes Priesterjubiläum	36
Priesterweihe in Ecône	38
Rechtzeitige Anmeldung an unsere Schulen	39

Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

Kirche

Kardinal weicht Ehemoral auf	42
Erzbischof Marcel Lefebvre: Heiligsprechungen	44

Termine und Ankündigungen

Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Zu guter Letzt	67

Liebe Gläubige, liebe Freunde und Wohltäter



P. Firmin Udressy

Mit dieser Ausgabe des *Mitteilungsblattes* in einer neuen Gestaltung halten Sie die erste Frucht einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den drei deutschsprachigen Distrikten in den Händen.

Jeder Distrikt behält zwar eine individuelle Ausgabe, die aber, soweit es sinnvoll erscheint, übereinstimmt mit den Ausgaben der anderen beiden Distrikte.

Durch die Zusammenlegung verschiedener Bereiche in der Öffentlichkeitsarbeit können wir mit gleichem Aufwand mehr erreichen. Wir denken, das wird an dieser Ausgabe sichtbar. Zugleich setzen wir so die uns zur Verfügung stehenden Mittel, die uns von Ihnen zukommen, sparsamer ein.

Die neue Gestaltung basiert weitgehend auf graphischer Vorarbeit, die schon in anderen Distrikten geleistet wurde, weil das Generalhaus die Bestrebung fördert, der Öffentlichkeitsarbeit der Priesterbruderschaft weltweit ein einheitlicheres Gesicht zu verleihen. Ähnlichkeiten unseres neuen Formats z. B. mit dem amerikanischen Angelus sind darum kein Zufall, sondern gewollt.



So hoffen wir, der Bestimmung, die unser *Mitteilungsblatt* hat, noch besser gerecht zu werden: Sie Anteil nehmen zu lassen an den Ereignissen in der Familie der Tradition und an den Entwicklungen der einzelnen Werke der Priesterbruderschaft St. Pius X., die wir dank Ihrer Großherzigkeit betreiben können und dürfen.

Möge das *Mitteilungsblatt* immer mehr auch dazu dienen, in Ihren Familien das Leben des Glaubens und der Gnade zu entfalten und in weitere Kreise hineinzutragen, auf dass Gott immer mehr geliebt werde!

Beidem soll die neue Gestaltung dienen: Was wir aus dem Schatz der Kirche mitzuteilen haben, verdient es, in Wort und Bild in ein schönes und ansprechendes Gewand gekleidet zu werden. Möge es Sie noch mehr als bisher dazu anregen, das *Mitteilungsblatt* regelmäßig zu studieren und auch an andere weiterzugeben.

So hoffe ich zusammen mit den anderen beiden Distriktoberen, dass unsere gemeinsamen Bemühungen über die Landesgrenzen hinweg unter dem Schutz Mariens das eine große Ziel befördern: alles in Christus zu erneuern.

So war es das Herzensanliegen unseres großen Patrons, des hl. Papstes Pius X., aber auch unseres verehrten Gründers, des Erzbischofs Marcel Lefebvre. Wegweisend für all unser Handeln wird dieser Leitsatz in Zukunft die Titelseite einer jeden Ausgabe schmücken. Möge in allem Gott verherrlicht werden!

In den vereinten Herzen Jesu und Mariens grüßt Sie herzlich

Jhr Vater F. Udemy



Distriktnotizen

Der Distriktobere der Priesterbruderschaft St. Pius X. für Deutschland, Pater Firmin Udressy, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für die Zeit von Ende Januar bis zum 2. Februar 2014.

26. Januar - Als Vertretung von Pater Jentzsch besuche ich die Kapellen von Ettlingen und von Viernheim, wo ich – wie übrigens auch in den anderen Orten – die Liebe der Gläubigen zu ihren Messzentren spüre. Diese sind wie kleine Oasen, wo sie den Glauben und die Gnaden finden.

27.–29. Januar - Im Schwarzwald sind alle Prioren des deutschen Distrikts versammelt, um sich fortzubilden und auszutauschen. Angesichts der jetzigen schwierigen Situation, in welcher viel Kritik geübt wird, Verleumdungen verbreitet werden und einige

Mitbrüder die Bruderschaft verlassen haben, ist es von großer Bedeutung, dass wir alle zusammenhalten. Das gute Gemeinschaftsleben und die priesterliche Freundschaft sind entscheidende Faktoren für die Beharrlichkeit der Priester und ein fruchtbares Apostolat.

01.–02. Februar - Die Zeremonien in Zaitzkofen sind die Gelegenheit, mich auszuruhen und aufzutanken. Vier deutsche Seminaristen empfangen die Niederen Weihen, einer wird durch die Tonsur in den Klerikerstand aufgenommen und zwei werden



eingekleidet. Besonders eindrucksvoll ist immer die Einkleidungszeremonie, in welcher durch die Soutane die Hingabe an den lieben Gott äußerlich zum Ausdruck gebracht wird. Was gibt es Schöneres, als sein Leben Gott im Dienst des Altares zu schenken. Begleiten wir durch unsere Gebe-

te diese jungen Berufungen, die für die Zukunft der Kirche und der Tradition so wertvoll sind.

02.–04. Februar - Von Zaitzkofen aus fahre ich nach München, um das Priorat und die Mitbrüder zu besuchen.

Das Emblem der Priesterbruderschaft



Auf vielen Seiten erscheint in unserem Mitteilungsblatt ein Ausschnitt unseres Emblems im Hintergrund als Wasserzeichen. (Siehe Grafik auf Seite 4) Dahinter steht zum einen der Gedanke, die Übereinstimmung aller von uns publizierten Inhalte mit der Lehre der Kirche zum Ausdruck zu bringen, für deren Verbreitung die Priesterbruderschaft St. Pius X. in unserer Zeit mit der Gnade Gottes ein wirksames Werkzeug sein möchte.

Zum anderen soll das Wasserzeichen auch die Einheit der Priesterbruderschaft unterstreichen.

Das Generalhaus möchte, dass die Priesterbruderschaft in ihren Veröffentlichungen weltweit eine einheitliche Identität bekommt. Deshalb wurden neben den wesentlichen graphischen Merkmalen auch das Wasserzeichen – die Linien im Hintergrund mancher Seiten – übernommen.



Das Emblem

Das Emblem der vereinten Herzen Jesu und Mariens mit Krone und Kreuz drückt das Selbstverständnis der Priesterbruderschaft St. Pius X. aus, die am 1. November 1970 von Erzbischof Marcel Lefebvre als ein Werk gegründet wurde, das seinem Wesen nach „apostolisch“ ist, „weil es das Messopfer ebenfalls ist“. Das Emblem soll diesen Geist zum Ausdruck bringen: das Opfer der heiligen Messe ist das Opfer der Herzen Jesu und Mariens, die gemäß der Lehre von Papst Pius X. in seiner Enzyklika „Ad diem illum“ in einer „ununterbrochenen Gemeinschaft im Leben und im Leiden“ standen, weshalb er Maria sogar den Ehrentitel „Wiederherstellerin der verlorenen Menschheit“ zuspricht.

Die Krone soll verdeutlichen: das Ziel aller missionarischen Tätigkeit ist das Königtum Jesu Christi. Als Schöpfer und Erlöser hat Er ein unveräußerliches Recht darauf, von allen Menschen, von allen Völkern geliebt und angebetet zu werden. Die „Krone des ewigen Lebens“ ist allen versprochen, die Ihm diese Liebe schenken. Neben dem Kreuzesopfer und dem heiligen Offizium ist der Rosenkranz, der seit dem Mittelalter auch den Namen „corona – Krone“ trägt für

die Mitglieder der Priesterbruderschaft das wirkmächtigste Gebet, um den u.a. in Fatima versprochenen Triumph der vereinten Herzen Jesu und Mariens zu erbitten. Er hat sich als im Lauf der Kirchengeschichte in Notzeiten immer wieder als Garant zur Bewahrung des Glaubens erwiesen.

Leitlinien

Mit der neuen Darstellungsweise ist das Anliegen verbunden, das Selbstverständnis der Priesterbruderschaft auch visuell besser zum Ausdruck zu bringen. Das vorherrschende Weiß soll unser Bemühen um die Bewahrung der Reinheit des katholischen Glaubens in unserer Zeit aufscheinen lassen. In der Glaubensverwirrung unserer Tage geht es uns um eine klare, einsichtige Glaubensverkündigung aus den Quellen der Offenbarung und der Tradition; diese Klarheit sollte auch in der Form der neuen Darstellung ihren Widerhall finden. Gepredigt wird nicht nur im Wort, sondern auch im Bild, wie die alten Kirchen zeigen. Darum haben wir dem Bildmaterial ein größeres Gewicht als bisher beigemessen und uns für einen Druck komplett in Farbe entschieden.

Alles zur größeren Ehre Gottes!



St.-Theresien-Gymnasium: Stand der

Patenschaftsaktion 500 plus

Entwicklung der finanziellen Stabilität unserer Internatsschule

Liebe Gläubige im deutschen Distrikt!
Liebe Freunde und Wohltäter unseres
St.-Theresien-Gymnasiums!



Uns bewegt die stete Sorge, den uns anvertrauten Mädchen neben einer umfassenden Bildung die so beglückende und befreiende katholische Weltansicht zu vermitteln. Für dieses in unserer Zeit so notwendige Werk erbitten wir seit langem eine sichere finanzielle Grundlage; jeden Abend nach dem Rosenkranz tragen wir dem hl. Josef diese Bitte vor.

In den vergangenen zwei Jahren sind wir dem ersehnten Ziel, dass sich unsere Schule nahezu allein trägt, sehr viel näher gekommen. Die noch vom Distrikt notwendigen monatlichen Zuschüsse konnten 2012 und 2013 auf bis jetzt durchschnittlich 18 Tsd. EUR gesenkt werden, in den Jahren zuvor betragen sie noch mehr als das Doppelte. Nachfolgend legen wir Ihnen die genauen Zahlen der Entwicklung der letzten Jahre offen.

Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit haben Sie im vergangenen Jahr mit Spenden in Höhe von 520 Tsd. EUR zum Ausdruck gebracht. Das ist so viel wie noch nie! 70% davon sind uns durch monatliche Zuwendungen aus der Patenschaftsaktion 500+ zugeflossen. Die Größe Ihres Wohlwol-

Patenschaftsaktion



lens macht uns regelrecht sprachlos, aber auch zutiefst dankbar. Die Patenschaftsaktion wurde 2011 ins Leben gerufen mit dem Ziel 500 Paten zu finden, die uns mit einer monatlichen Unterstützung helfen, die laufenden Kosten des Betriebes zu schultern. Soweit es im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt, möchten wir kein Kind aus finanziellen Gründen abweisen. Insbesondere Familien, die mehrere Kinder senden, sind auf Ermäßigungen angewiesen, denn die tatsächlichen Pensionskosten liegen monatlich bei 850 EUR pro Kind.

Mittlerweile beteiligen sich 340 Personen an der Patenschaftsaktion, so dass das gesteckte Ziel der benötigten 500 Paten immer mehr in greifbare Nähe rückt. Wir hoffen, mit Ihrer Hilfe, bis zum Jahresende die weiteren 160 benötigten Paten zu finden.

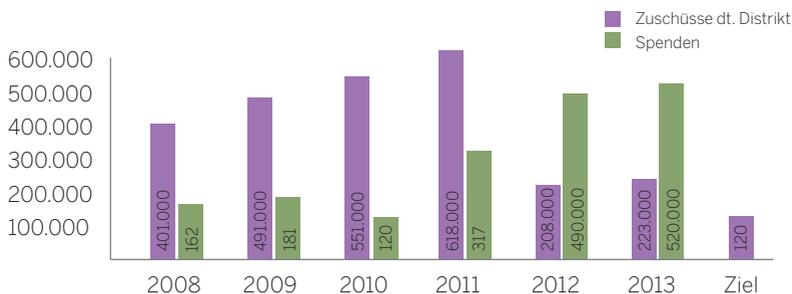
Dürfen wir Sie bitten, in Ihrem Bekanntenkreis um weitere Hilfsbereitschaft für unsere Schule zu werben bzw. ein Eigenengagement zu prüfen?

Unsere Jugend braucht Zukunft. - Bitte helfen Sie uns, ihr diese zu eröffnen!

Wir erbitten Ihre Hilfe, um die erste von fünf Raten für die Rückzahlung eines zinslosen Darlehens für den Schulneubau in Höhe von 170 Tsd. EUR bis zum Jahresende leisten zu können.

Mit 160 weiteren Paten können wir den laufenden Betrieb dauerhaft auf eine solide Grundlage stellen.

Indem ich Ihnen - auch im Namen unseres Distriktoberen Pater Firmin Udressy - ein inniges Vergelt's Gott ausspreche und all unseren Wohl-





tättern versichere, all ihre Anliegen in eine Messnovene ab dem 10. März bis zum Fest des hl. Josef dem lieben Gott anzuempfehlen, grüßt Sie von Herzen.

Gesamtleiterin:
Sr. Maria Michaela Metz

Von Schwester Maria Michaela

PATENSCHAFT 500 *PLUS*

“Wie dankbar bin ich, dass ich bei Ihnen gelernt habe, die Kirche als den mystischen Leib Jesu Christi zu lieben. Ich bin so entsetzt darüber, wie in meiner jetzigen Umgebung über die Kirche gesprochen wird, eben immer nur als eine rein menschliche Institution, ohne dass auch nur annähernd das Bewusstsein vorhanden ist, dass in der Kirche Jesus Christus unter uns lebt und sich uns schenkt.”

(eine ehemalige Schülerin, die jetzt Pädagogik Pädagogik studiert)

Kontakt

Sr. Maria Michaela Metz
St.-Theresien-Gymnasium
St.-Vinzenz-Str.2
D-53809 Schönenberg
T +49 (0) 2295 / 908 600
F +49 (0) 2295 / 908 60 49
E info@st-theresia-gym.de
www.theresiengymnasium.de

Bankverbindung

Don-Bosco-Schulverein,
St.-Theresien-Gymnasium Raiffeisen-
bank Much-Ruppichteroth
Kto: 60 2299 015
IBAN: DE51 3706 9524 0602 2990 15
BLZ: 370 695 24 BIC: GENO DE D1MUC
CH: PostFinance,
Konto-Nr. 40-337090-4, 4613 Rickenbach

Zweimal im Jahr versenden wir einen Rundbrief mit Informationen zur Entwicklung unserer Schule. Gerne bedenken wir auch Sie.

Steuerabzugsfähige Spendenquittungen werden zum Jahreswechsel versandt.



Festigkeit

ohne Schmähung,
oder Beleidigung

Vortrag vor den Seminaristen 1976 in Ecône

Die gegenwärtige Krise ist ein guter Grund, sich in der Tugend der Geduld zu üben. Selbst wenn wir einen Schatz verteidigen, nämlich den Schatz der Tradition der Kirche, ist die Gefahr groß, dass wir ein Gefühl des Hochmuts entwickeln, welches uns dann wiederum in die Fehler der Verachtung und der Beleidigung gegen unseren Nächsten verfallen lässt. Es ist leicht, unnötig verletzende Ausdrücke zu gebrauchen oder sein Anliegen mit demütigenden Vergleichen zu verdeutlichen; das erleichtert, seinen Groll zu verarbeiten.

In einem Vortrag vor seinen Seminaristen zeigt Erzbischof Lefebvre, dass solche Vorgehensweisen unvermeidlich genau das Gegenteil von dem bewirken, was angestrebt wird. Man behindert nur das Apostolat, wenn man die Seelen verwirrt und ablenkt. Es ist keineswegs notwendig, laut oder gar zornig zu werden, wenn man die Wahrheit kompromisslos verteidigt. So zeigt man dann nämlich, dass man kein volles Vertrauen in Gott und seine Gnade hat:

Keine Beleidigung

„Wir müssen viel dafür beten, dass die Gläubigen, welche die Tradition aufrecht erhalten, immer eine

starke Haltung haben, eine feste Haltung, aber dass diese Haltung keine Verachtung, keine Beleidigung von Menschen beinhaltet, Beleidigung von Bischöfen, nein!



Nein, ich würde sagen, wir haben – und das liegt nicht an uns – wir haben diese Überlegenheit der Wahrheit, ja, wie die Kirche die Überlegenheit der Wahrheit über den Irrtum hat, sie hat diese Überlegenheit.

Die Wahrheit muss ihren Weg gehen

So würde ich also sagen, schon durch die Tatsache, dass man sich in der Wahrheit fühlt, ist es die Wahrheit, die ihren Weg gehen muss, ist es die Wahrheit, die überzeugen muss, und nicht wir als Personen. Die Wahrheit gewinnt nicht dadurch an Kraft, dass man zornig wird, dass man beleidigt. Ganz im Gegenteil! Das lässt Zweifel aufkommen, ob wir die Wahrheit haben. Wenn wir nämlich zornig werden und beleidigen, dann zeigt das, dass wir nicht einzig und allein Vertrauen in die Kraft der Wahrheit haben, welche letztlich die Kraft Gottes selbst ist. Und wir vertrauen auf Gott, wir vertrauen auf die Wahrheit, die Gott ist, die unser Herr Jesus Christus ist. Könnten wir

denn etwas haben, das gewisser ist? Es gibt nichts Gewisseres. Und diese Wahrheit wird ihren Weg gehen, unvermeidlich, Schritt für Schritt.

Fest gegenüber dem Irrtum

Wir wollen also auf unsere Ausdrucksweise achten, wir wollen auf unsere Haltung achten, dass wir niemals eine Haltung der Verachtung und der Beleidigung gegenüber Menschen haben, aber eine Festigkeit gegenüber dem Irrtum: ja, eine absolute, kompromißlose, niemals nachlassende Haltung, denn wir sind mit unserem Herrn Jesus Christus, denn es geht um unseren Herrn Jesus Christus. Es ist so, dass die ganze Ehre unseres Herrn und, so würde ich sagen, die Ehre der Heiligsten Dreifaltigkeit auf dem Spiel steht. Das ist es, seine Ehre auf Erden, nicht seine unendliche Ehre, nicht seine Ehre im Himmel, sondern die Ehre unseres Herrn hier, auf Erden. Das ist die Wahrheit, und diese Wahrheit verteidigen wir um jeden Preis, komme, was da wolle.“



Pater

Franz Xaver Haberstroh SVD

“Die Mission war mein Leben”

Am 26. Februar 2014 verstarb Pater Franz Xaver Haberstroh aus der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare) in Weihungszell, dem oberschwäbischen Altersheim der Priesterbruderschaft St. Pius X. Der Tod ereilte ihn frühmorgens als er sich auf die Zelebration der hl. Messe vorbereitete. Der Missionar war 90 Jahre alt und stand im 64. Jahr seines Priestertums. Er übte seinen priesterlichen Dienst bis zum Schluss unermüdlich aus. Er war ein sehr beliebter Beichtvater. Pater Haberstroh SVD lebte seit 2005 im Altenheim St. Josef, wo er täglich die hl. Messe seiner Weihe zelebrieren konnte. Der deutsche Distrikt bittet, des Verstorbenen im hl. Messopfer zu gedenken.

Vor wenigen Wochen erschien ein Artikel in der Lokalpresse anlässlich seines Geburtstages: „Im Seniorenheim St. Josef feierte dieser Tage Pater Franz Xaver Haberstroh seinen 90. Geburtstag. Der Geistliche verbringt dort seinen Lebensabend. Bürgermeister Günther Karremann und Ortsvorsteher Josef Arzt gehörten genauso zu den Gratulanten wie Heimleitung und Heimbewohner. Sie alle stießen mit einem geistig und körperlich vitalen, lebensbejahenden und positiv gestimmten Jubilar an. Pater Haberstroh wurde am 4. Januar in Mariazell bei Rottweil als Jüngstes von sechs Geschwistern geboren. Früh verloren die Kinder ihren Vater durch eine Krebserkrankung. Die Mutter hatte es im elterlichen Anwesen, einem kleinen Bauernhof, schwer. Die Familie war arm, „aber wir hatten immer was zu essen“, erinnert sich der Pater und spricht von einem sehr christlich orientierten Elternhaus. Außergewöhnlich, dass alle Kinder den Ordensberuf wählten und ins Kloster gingen. „Ich habe meine Kinder Gott geschenkt“, habe seine Mutter

immer gesagt. Aus der Verwandtschaft gingen gar 28 Priester und Ordensleute hervor. 1935 trat Haberstroh in die Ordensschule der Steyler Missionare in Blönried bei Aulendorf ein.

Die Nazi-Zeit hinterließ ihre Spuren und so wurde er 1942 zum Reichsarbeits- und Militärdienst eingezogen, was ihn auch als Funker nach Russland führte. Mit dem letzten Geleitzug kam er nach Kriegsende über die Ostsee nach Deutschland zurück, wo er in Flensburg in englische Gefangenschaft kam. „Der Herrgott hat hier geholfen“, beschreibt er die abenteuerliche Heimkehr durch die verschiedenen Besatzungszonen, wo er die letzte Strecke von einem Pfarrer mitgenommen wurde.



Ende 1945 trat er in das Missionspriesterseminar in St. Augustin ein, wo er sein Theologiestudium absolvierte und 1951 zum Priester geweiht wurde. 1954 wurde er auf die Philippinen berufen. Harte Missionsarbeit. „Es war sehr anstrengend, mit einfachen Mitteln bei extremen Bedingungen neue Missionsstationen aufzubauen“. Der höchste Lohn sei die Dankbarkeit der Einwohner gewesen, schwärmt. „Ich war Feuer und Flamme für die Missionsarbeit, die Mission war mein Leben.“ Krankheitsbedingt wurde er 1972 nach Deutschland zurückberufen, wo er noch 21 Jahre als Hausgeistlicher am Kreiskrankenhaus Tettngang seelsorgerisch wirkte.

Seit 2005 lebt der noch rüstige Jubilar im Seniorenheim St. Josef in Weihungszell, pflegte seine Haushälterin bis zu ihrem Tod und hilft im Seniorenheim in der Seelsorge. 2011 feierte Pater Haberstroh sein Diamantenes Priesterjubiläum. Mehr als 22.000 Messen hat er in seiner langen Priesterlaufbahn gelesen.“ (Quelle: Südwestpresse)

Die feierlichen Exequien fanden am 3. März 2014 statt. Der seligen Auferstehung harret er auf dem Friedhof von Sießen (bei Weihungszell).





Rosenkranz-Kreuzzug

Der Rosenkranz-Kreuzzug 2014 vereint alle traditionstreuen Katholiken weltweit zu einer Armee Mariens - für die Erneuerung der Kirche im Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens.

Der Generalobere der Priesterbruderschaft St. Pius X., Weihbischof Bernard Fellay, bittet, bis zum hl. Pfingstfest um das Gebet von fünf Millionen Rosenkränzen.

Er bittet, dieses Gebet mit Werken der Buße zu unterstützen, insbesondere mit der treuen Erfüllung der täglichen Standespflichten. Er bittet, all dies mit dem Opfer der hl. Messe Gott darzubringen, so dass es diesmal ein Kreuzzug der hl. Messe sei.

“Wir müssen einen Kreuzzug beginnen, gestützt auf das heilige Messopfer, auf das Blut unseres Herrn Jesus Christus, gestützt auf diesen unbesiegbaren Fels und auf diese unerschöpfliche Quelle der Gnade, um die Christenheit neu zu beleben... Man muß an die Macht der Gnade glauben!“

Aus dem Aufruf zum Rosenkranz-Kreuzzug von Weihbischof Bernard Fellay, der mit diesen Worten Erzbischof Marcel Lefebvre zitiert.

Den Wortlaut des Gebetsaufrufs für die Erneuerung der Kirche, sowie Eintragformulare für die gebeteten Rosenkränze können sie finden unter www.fssp.x.info



Karfreitagsprozession

Nach einer Erzählung von Julius Angerhausen

Es war in einem der Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg. Der Bürgermeister der kleinen Gemeinde hielt sich ängstlich an die staatlichen Bestimmungen und die Anordnungen der Gauleitung.

Verbot

So zweifelten die Bürger des Städtchens daran, dass die berühmte Karfreitagsprozession auch heuer abgehalten werden dürfte. Die Jungmänner und die Ministranten aber dachten an kein Verbot. Wie alljährlich, holten sie zu Beginn der Fastenzeit ihre Leidenswerkzeuge vom Boden. Die Spitzen der Lanzen wurden neu versilbert, ausgebrochene Leitersprossen ersetzt und neue Trauerflore angebunden.

Josef, der Sohn des Schlossers, hatte sonst stets eine Dornenkrone zu tragen. Doch in diesem Jahr hatte er sich etwas Besonderes vorgenommen. Das hatte noch keiner bei der Prozession mitgeführt: die 30 Silberlinge des Judas! Und er selbst wollte sie herstellen, der Vater hatte ihm Hilfe zugesagt. Bald lagen die Silberlinge fertig da. Aber was nützen Josefs Silberlinge, wenn die Prozession verboten wird? Am Rathaus wurde in der Karwoche ein großer Anschlag angebracht, auf dem zu lesen stand, dass in diesem Jahr die Prozession wegen besonderer Umstände ausfallen müsse und ausdrücklich verboten sei. Sollte sie dennoch veranstaltet werden, so müsse jeder, der daran teilnehme, mit hohen Geldstrafen, ja mit Gefängnis rechnen.



Karfreitag: Pilger in der Kreuzprozession vor der Grabkirche in Jerusalem

Die erste Folge dieses Anschlages war, dass sich kein Mann beim Pfarrer erbot, das Kreuz zu tragen. Der Pfarrer schüttelte den Kopf. So schnell ließen sich die Leute also einschüchtern? Er war noch erstaunter, als einer nach dem andern bei ihm vorsprach, um ihn zu bitten, sich nach der Verfügung zu richten und in diesem Jahr doch die Prozession in der Kirche abzuhalten. Dort könne man auch andächtiger beten als auf der Straße.

Am Gründonnerstag behielt der Pfarrer die Jungmänner nach der Betstunde da. Sie drängten sich um ihn und fragten aufgeregt durcheinander. Sein Gesicht war ernst. Er sah die Jungen an und sagte: „Könnt ihr schweigen? – Ich

werde morgen selbst das Kreuz tragen. Ich werde um ein Uhr, wie sonst, von der Kirche fortgehen. Ob ihr mitgehen wollt, müsst ihr selber wissen. Wer aber mitgeht, der muss darauf gefasst sein, dass er die hohe Geldstrafe zahlen muss. Wer mitgeht, muss sich auf Schläge in der Schule gefasst machen und vielleicht auch ins Gefängnis. Ihr müsst selbst wissen, ob ihr genügend Mut habt mitzugehen.“

Eine große Spannung herrschte in allen Häusern. Kurz vor ein Uhr nahmen die Jungen überall ihre Leidenswerkzeuge und stürmten davon. Bald war die Kirche gefüllt mit Jungen. Als letzter keuchte der Josef vom Schlosser noch herbei. Das rührte von seinem schweren Kasten mit den Silber-



lingen her, den er trug. Als Josef mit seinen klimpernden Silberlingen in die Kirche kam, schloss der Pfarrer, der im Portal stand, die Tür zu. Er stieg auf die Kanzel und zählte an die neunzig Lanzen. Gott sei Dank, es waren wohl alle Jungen zur Stelle. Auf sie konnte man sich also noch verlassen.

Wunder des Kreuzes

Der Pfarrer ging nun zum Altar, legte dort das grobe Leinenkleid an, band sich einen Strick um die Hüften und verhüllte sein Gesicht mit dem Tuch, das nur zwei Schlitz für die Augen aufwies. Während die Jungen hell sangen: „Des Königs Fahne tritt hervor, des Kreuzes Wunder strahlt empor“, griff der Priester nach dem Kreuz und legte es sich auf die Schultern. Einer der Jungen öffnete die Tür, und wohlgeordnet, in Reihen zu dreien, verließen die Buben die Kirche. In ihrer Mitte der Kreuzträger.

Wie ein Lauffeuer ging es durch die Stadt: „Die Prozession zieht doch! Alle Jungen sind dabei wie sonst, und auch ein Kreuzträger geht mit.“ Schnell wurde die Nachricht auch dem Bürgermeister hinterbracht, und dieser schickte wutschnaubend den Polizisten aus,

damit er die Prozession auflöse und die Jungen nach Hause jage.

Singend zog die kleine, treue Schar daher, als mit mächtigen Schritten der Wachtmeister aus einer Seitengasse herbeieilte. Er rief ein lautes „Halt!“ in das fromme Singen hinein. Unbekümmert zog die Prozession weiter. Mit einem zweiten „Halt!“ sprang der Polizist mitten auf die Straße und versperrte den Weg. „Die Prozession ist verboten! Ihr werdet schwer zahlen müssen!“ Die Jungen blieben stehen. Was sollten sie tun? Doch von hinten drängte sich einer nach vorn. Josef war es mit seinem Kasten und den Silberlingen. Unerschrocken trat er vor den Polizisten hin und rief mit kecker Stimme: „Geldstrafe? Gut, hier, ich zahle für alle. Hier haben Sie den Verräterlohn!“ Und ehe der Polizist es sich versehen hatte, schüttete er ihm seine dreißig Silberlinge vor die Füße. Die Eisenstücke klirrten und klapperten auf die Steine.

Dann kommandierte Josef: „Weiter!“ und stimmte einen Hymnus an: „CruX fidelis, inter omnes...“ Als der Bürgermeister nun sah, dass die Prozession sogar auf den Marktplatz zog, stürzte er selbst aus dem Rathaus nach draußen. Auf sein drohendes „Halt!“ hin blieben die Jungen nun doch



stehen. Der Wütende beachtete die Jungmänner nicht. Er schob sie beiseite und stand dann, sich zornig gebärdend, vor dem Kreuzträger. Dieser stand ruhig mit verhülltem Gesicht da.

„Sie sind der Anstifter!“, schrie der Bürgermeister ihn an. „Wie ist Ihr Name? Wer sind Sie?“ – Lautlose Stille trat ein. Die Menschen drängten sich herbei. Wieder rief der Bürgermeister: „Ich will Ihren Namen wissen, nehmen Sie das Tuch vom Gesicht!“

Kreuzträger

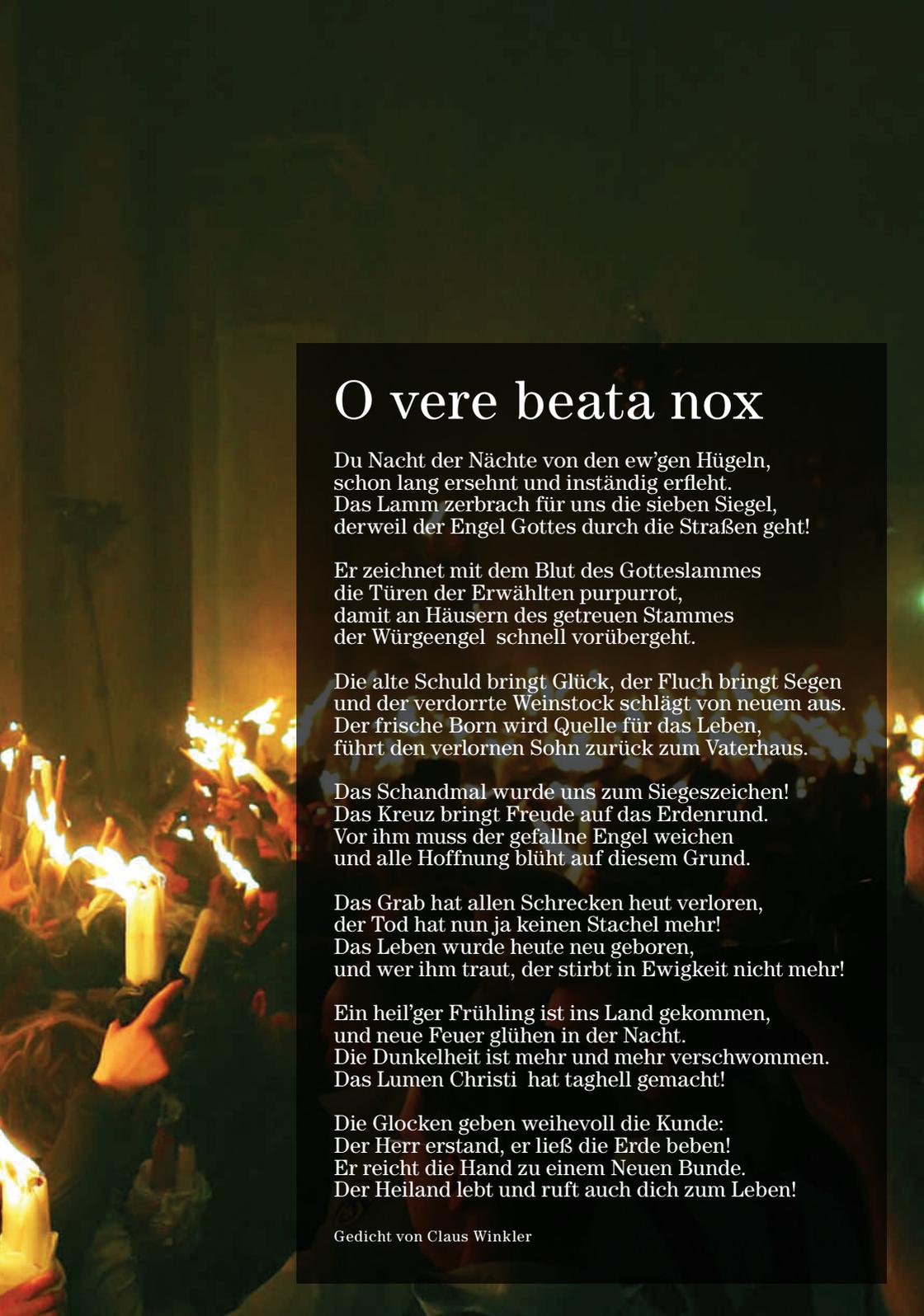
Ruhig antwortete der Kreuzträger mit tiefer Stimme: „Gut, ich will das Tuch abnehmen. Doch ich muss erst die Hände frei haben. Ich kann das Kreuz nicht in den Schmutz der Straße legen. Halten Sie so lange das Kreuz!“
Ehe der Bürgermeister begriff, was vor sich ging, hatte der Kreuzträger ihm schon das Kreuz in die Hände gegeben. Dann nahm er das Tuch vom Gesicht, und alle erkannten ihren Pfarrer. Der Bürgermeister wurde weiß vor Zorn. Was sollte er tun? Da stand er nun und hielt das Kreuz in der Hand. Der Pfarrer sah gütig zu ihm hin: „Herr Bürgermeister, jetzt sind Sie der Kreuzträger. Sie werden

das Kreuz das letzte Stück bis zur Kirche tragen.“ In seinem Zorn behielt der Bürgermeister so viel Überlegung, dass er begriff: Wenn ich das Kreuz wegwerfe, sind alle gegen mich.

Ganz so wie früher zog die Prozession durch die Straßen dahin. Nur der Kreuzträger war ohne das lange Gewand. Sein Gesicht war nicht verhüllt. Was war das? Die Leute stießen sich an, der Bürgermeister ging daher, unter der Last des Kreuzes. Aber er schien unter der Last des Kreuzes ein anderer geworden zu sein.

Nach einigen Tagen aber wurde der Bürgermeister fortgeführt ins Gefängnis, weil er die Prozession geduldet und selbst das Kreuz getragen hatte. Der Bürgermeister nahm die Strafe auf sich, ohne ein Wort zu sagen. Die Kreuzprozession aber ist nie mehr verboten worden. Sie fand selbst in den schlimmsten Kriegsjahren statt, bis zur heutigen Zeit.





O vere beata nox

Du Nacht der Nächte von den ew'gen Hügeln,
schon lang ersehnt und inständig erlehnt.
Das Lamm zerbrach für uns die sieben Siegel,
derweil der Engel Gottes durch die Straßen geht!

Er zeichnet mit dem Blut des Gotteslammes
die Türen der Erwählten purpurrot,
damit an Häusern des getreuen Stammes
der Würgeengel schnell vorübergeht.

Die alte Schuld bringt Glück, der Fluch bringt Segen
und der verdorrte Weinstock schlägt von neuem aus.
Der frische Born wird Quelle für das Leben,
führt den verlorenen Sohn zurück zum Vaterhaus.

Das Schandmal wurde uns zum Siegeszeichen!
Das Kreuz bringt Freude auf das Erdenrund.
Vor ihm muss der gefallne Engel weichen
und alle Hoffnung blüht auf diesem Grund.

Das Grab hat allen Schrecken heut verloren,
der Tod hat nun ja keinen Stachel mehr!
Das Leben wurde heute neu geboren,
und wer ihm traut, der stirbt in Ewigkeit nicht mehr!

Ein heil'ger Frühling ist ins Land gekommen,
und neue Feuer glühen in der Nacht.
Die Dunkelheit ist mehr und mehr verschwommen.
Das Lumen Christi hat taghell gemacht!

Die Glocken geben weihevoll die Kunde:
Der Herr erstand, er ließ die Erde beben!
Er reicht die Hand zu einem Neuen Bunde.
Der Heiland lebt und ruft auch dich zum Leben!



Die priesterliche Heiligkeit

Ein Gespräch mit Regens Pater Franz Schmidberger, Seminar Herz-Jesu

Eines der schönsten Dokumente über das katholische Priestertum, das je von einem Papst geschrieben wurde, ist das Apostolische Mahnschreiben *Haerent animo* des heiligen Pius X.

Das Mitteilungsblatt sprach mit dem Regens des Priesterseminars Herz Jesu in Zaitzkofen, Pater Franz Schmidberger, über diesen Text des Lehramtes, dessen Wiederentdeckung und Anwendung die Krise des Klerus überwinden könnte.

Mitteilungsblatt: Was war der Anlass für das „Mahnschreiben“ Pius’ X.? Wie ist es aufgebaut? Welche Leitideen hat es?

Pater Franz Schmidberger: Der hl. Pius X. feierte 1908 sein goldenes Priesterjubiläum und wollte aus diesem konkreten Anlass heraus seinen geistlichen Söhnen in der Kirche den reichen Schatz seiner

eigenen Erfahrungen als Priester und Seelsorger mitteilen. Weit mehr ging es ihm aber darum, diese Söhne zu einem heiligen Leben aufzufordern, da er mit dem Blick des Heiligen erkannte: Die Erneuerung der Kirche und der Christenheit führt nur über den Weg der Erneuerung des katholischen Priestertums. Deshalb setzte er gleich an den Anfang seines



Mahnwortes das Pauluswort: „Erneuert euch ... in eurer Sinnesart und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“ (Eph 4, 23–24)

gen schließen das Mahnwort ab.

MB: Die Heiligkeit des Priestertums ist also der Schlüssel zur Erneuerung der Kirche. Kann man so das Schreiben zusammenfassen?



Pater Franz Schmidberger, geb. 1946 in Riedlingen/Donau, studierte zuerst Mathematik in München. 1972 Eintritt ins Priesterseminar von Ecône. Priesterweihe 1975. Von 1983 bis 1994 war er Generaloberer der Priesterbruderschaft. Anschließend übernahm er verschiedene Leitungsjämter. Seit Sommer 2013 ist er Regens des Priesterseminars Herz Jesu im bayerischen Zaitzkofen.

Er spricht sodann davon, wie Lehre und Leben des Dieners am Heiligtum übereinstimmen müssen, wie sehr der Arbeiter im Weinberg des Herrn sich dem ewigen Hohepriester angleichen müsse, und legt dann als besondere Mittel dafür das beständige Tugendstreben und ein intensives Gebetsleben dar. Einige konkrete Anweisungen und Ermunterun-

Pater Franz Schmidberger: Man kann das Schreiben nicht nur so zusammenfassen, man muss es so zusammenfassen. Näherhin sagt Pius X. dazu: „Wer in den Priesterstand eintritt, tut es ja nicht nur für sich selber, sondern für die anderen: Denn jeder Hohepriester, aus den Menschen genommen, wird für die Menschen bestellt in ihren Anliegen bei Gott (Hebr 5, 1).“ Der

Priester, so sagt er, muss in hervorragender Weise das Licht der Welt und das Salz der Erde sein. „Diese Wahrheiten sind umso einleuchtender, als wir ja das Priesteramt nicht in unserem Namen, sondern im Na-

schlechthin vorbildlich, tatkräftig und regsam ist, und schließlich restlos bereit, für Christus Heldenhaftes zu leisten und zu erdulden. (...) Ist einmal die Erneuerung und das Wachstum der priesterlichen



Seminar von Padua zu Zeiten Guiseppe Sartos

men Jesu Christi ausüben.“ Etwas weiter führt er aus: „Nun aber seht ihr doch selbst, allenthalben in der Welt, welch gefahrvolle Zeitläufe die Kirche nach Gottes geheimem Ratschluss gegenwärtig durchlebt. (...) Daher muss der Klerus heute mehr denn je sich durch ungewöhnliche Tugend auszeichnen, die

Weihegnaden in den Reihen des Klerus sichergestellt, dann wird Unseren Reformplänen auf allen übrigen Gebieten mit Gottes Beistand größerer Erfolg beschieden sein.“

MB: Pius X. erinnert die Priester daran: „Heiligkeit ist unmöglich ohne Gebet!“



Pater Franz Schmidberger: Die Rettung der Seele, die übernatürliche Tugend, die Heiligkeit sind nicht in erster Linie Werke menschlicher Anstrengung, sondern die Frucht der Gnade Gottes, wobei freilich die freie Mitarbeit des Menschen unabdingbar ist: „Der dich erschaffen hat ohne dich und dich erlöst hat ohne dich, kann dich nicht retten ohne dich“, sagt der hl. Augustinus. Vor allem muss der Mensch beten, immer wieder beten und seine natürlichen Seelenregungen in Harmonie mit den göttlichen Gnadenimpulsen bringen. Das Beten ist wie das Atmen der Seele. Tausendmal mehr gilt dies noch für den Priester, für seine eigene Vervollkommnung und sein seelsorgerliches Wirken. Der Haupthandelnde, die Erstursache, ist hier immer die Gnade Gottes, der Priester ihr Werkzeug. So wie nicht der Pinsel von sich aus ein Gemälde malt, sondern die Hand des Künstlers, die ihn führt, so rettet der Priester aus sich selbst heraus nicht eine einzige Seele, sondern Gott durch ihn. Folglich muss er die Gnaden, die er austeilt, erleben, mitverdienen, muss sich mit dem Haupthandelnden immer wieder abstimmen. Nur die innige Verbindung mit dem ewigen Hohenpriester bringt das große Werk des Heiles hervor. Au-

ßerdem kann ein Ofen ohne Feuer nicht wärmen: Nur ein heiligmäßiger Priester kann andere heiligen.

MB: Welche täglichen geistlichen Übungen empfiehlt Pius X.?

Pater Franz Schmidberger: Neben dem Breviergebet, in dem die Kirche als Braut ihr Lob, ihr Sehnen und Bitten ihrem Diener auf die Lippen legt, führt Pius X. vor allem die tägliche Betrachtung, die Lectio divina (geistliche Lesung) und die Gewissenserforschung an. Schon die hl. Theresia von Avila sagte: „Sünde und Lauigkeit können neben dem mündlichen Gebet, nicht aber neben dem inneren, betrachtenden, dem Herzensgebet bestehen. Entweder gibt man das Eine oder das Andere auf.“ Und Erzbischof Lefebvre wagt in seinem Geistlichen Wegweiser die Behauptung, dass, wenn uns das innere Gebet – der liebevolle Blick auf Gott, das bewusste Wandeln in seiner Gegenwart, die vertraute Zwiesprache mit ihm – abhanden käme, dies ein Zeichen wäre, dass der Heilige Geist uns verlassen hätte.

MB: Pius X. insistiert auf dem Tugendleben. Welche Tugenden beschreibt er besonders?

Pater Franz Schmidberger: Unser



Patron besteht in besonderer Weise auf den sogenannten passiven Tugenden: der Demut, dem Gehorsam, der Selbstverleugnung, dann aber auch auf der selbstlosen Hingabe an den Nächsten und dem Bewusstsein der Dienerschaft vor Gott und den Menschen. Gleichzeitig warnt er vor einem übertriebenen Aktivismus, den sein Vorgänger, Leo XIII., Amerikanismus oder die amerikanische Krankheit nannte: Aktivitäten ohne Ende, organisieren, Konferenzen abhalten. Solche Leute vergessen das göttliche Beispiel, nämlich die 30 Jahre verborgenen Lebens Jesu in Gehorsam und Arbeit in Nazareth, und im Verhältnis dazu nur drei Jahre öffentliche Lehrtätigkeit.

MB: Als besonderes Mittel priesterlicher Heiligkeit werden „Exerzitien“ gelobt. Sie haben eine langjährige Erfahrung als Prediger der geistlichen Übungen des hl. Ignatius. Was sind Exerzitien? Warum hat die Kirche eine so hohe Meinung von diesen Übungen?

Pater Franz Schmidberger: Der Mensch neigt von Natur aus zu Oberflächlichkeit, Ausgegessenheit und Diesseitigkeit; dazu kommen in der heutigen Zeit noch Hektik, Lärm, die Gehirnwäsche durch die Massenmedien, ein gottferner und gottloser Zeitgeist.

Auch der Priester ist als Kind seiner Zeit diesen Gefahren ausgesetzt. Er braucht wie der Laie Tage der Ruhe, der Besinnung, wo die grundsätzlichen Fragen des Heiles der Seele, das Ziel des Menschen, die Mittel dafür, das göttliche Beispiel lebendig werden. In dieser materialistischen, geisttötenden und verlorenen Welt sind solche Tage des Gott-Suchens und Gott-Findens unerlässlich. Ich kenne kein anderes Mittel, das den Menschen so entschieden mit seiner ewigen Bestimmung konfrontiert: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet“, sagt unser gebenedeiter Herr; und der hl. Paulus macht sich zu dessen Echo: „Wirket euer Heil mit Furcht und Zittern.“

MB: Seit vielen Jahrzehnten steht der priesterliche Zölibat unter dem Angriff der Moderne. Warum? Was erwartet sich Pius X. von der Ehelosigkeit der Priester?

Pater Franz Schmidberger: Die Feinde der Kirche wissen sehr wohl, wie wertvoll, ja, wie unabdingbar der priesterliche Zölibat ist: Der Priester ist die Nachbildung des ewigen Hohenpriesters, Christi, er ist vermählt mit der heiligen Kirche, seiner Braut.



Ganz zu Recht mahnt unser hl. Patron in seinem Mahnschreiben: „Haltet also die Keuschheit, diese auserlesene Zierde eures Standes, hoch in Ehren und bewahrt sie zeitlebens unversehrt! Ihr Glanz macht den Priester den Engeln ähnlich, sie sichert ihm die Hochachtung der Gläubigen und verleiht seinem Wirken übernatürliche Segenskraft.“ Würde folglich der priesterliche Zölibat fallen, so wäre die bräutliche Liebe der Kirche ihrem Herrn und Heiland gegenüber verdunkelt und erkaltet. Gerade in der heutigen Zeit bedarf es dieses Lebensopfers als Zeugnisses unserer aufrichtigen Liebe zu Gott und den Seelen.

MB: Pius X. fordert von den Priestern die Übereinstimmung zwischen Lehre und Leben. Ist das nicht heute ein Problem, dass man zwar im jungen Klerus wieder „konservative Elemente“ entdeckt – z.B. die Soutane –, aber diese nur zu frommen Gelegenheiten anwendet?

Pater Franz Schmidberger: In der heutigen Zeit fehlt es an der Wahrheit und fehlt es an der Liebe, am Licht und an der Wärme. Folglich muss der Priester die ungeschmälerte Lehre Christi vortragen und sie mit seinem eigenen Lebenszeugnis bekräftigen. Nur ein Leben aus einem Guss kann wirk-

lich gelingen und ein glückliches werden. So müssen beim Priester Lehre, Disziplin und Liturgie in vollkommener Einheit und Harmonie aufleuchten.



In der heutigen Zeit des Agnostizismus und des Skeptizismus braucht es das persönliche, existenzielle Zeugnis.

Die Menschen sind sehr allergisch geworden in Bezug auf ein Fassadenchristentum, eine Zur-Schau-Stellung, die auch immer etwas Unehrliches in sich birgt. Man muss eben leben, wie man denkt; sonst denkt man eines Tages, wie man lebt, und dies ist nicht immer das Beste.

MB: Beichte und Gewissenserfor-



scheidung sind unerlässlich für ein geistliches Leben. Welche Weisung gibt Pius X.?

Pater Franz Schmidberger: Pius X. hält es mit dem Kirchenrecht, das er vorbereitet und das sein Nachfolger Benedikt XV. dann 1917 in Kraft gesetzt hat. Dort heißt es im Kanon 125, die Kleriker hätten häufig im Sakrament der Buße ihr Gewissen von Mankeln zu reinigen und täglich ihr Gewissen zu erforschen. Pius X. zitiert den hl. Bernhard mit der Ermahnung: „Als Wissbegieriger erforsche deine Herzensreinheit und unterziehe deinen Lebenswandel einer täglichen Prüfung. Merk dir genau deine Fortschritte und deine Untreuen..., trachte nach Selbsterkenntnis..., fasse deine sämtlichen Vergehen ins Auge.“ Und dann führt er die Geschäftsleute an, die täglich Ausgaben und Einnahmen überprüfen, Abrechnung machen und Verluste wiedergutzumachen trachten. Und dies gilt eben auch für den Priester, der allzu oft für andere linderndes Öl und Wein bereithält, selber aber verwundet am Wegrand liegen bleibt.

MB: Welche Bedeutung besitzt die Liturgie im Heiligkeitsstreben der Kleriker?

Pater Franz Schmidberger: Die

göttliche Liturgie mit dem Stundengebet und ihrem Höhepunkt, der Feier des hl. Messopfers, sowie der Sakramentenspendung ist eine überreiche Quelle für die Heiligkeit der Kleriker. Man lese nur die Abschnitte 13 bis 15 in dem wunderbaren Buch von Dom Marmon *Christus, unser Ideal* über die Bedeutung des göttlichen Offiziums und des Gebetes überhaupt. Sodann besteht die priesterliche Heiligkeit vor allem in der Angleichung und dem Einswerden mit dem ewigen Hohenpriester, der selber Opfergabe, Schlachtopfer unserer Altäre ist. Dieses Einswerden im eucharistischen Opfer, insbesondere in der hl. Wandlung und in der Priesterkommunion, ist Quelle wahrer priesterlicher Heiligkeit. Die höchste christliche Tugend ist und bleibt die Gottes- und die Nächstenliebe; aber ohne Opfer keine Liebe. Das Verschwinden des Opfergeistes ist u. a. eine Folge der unseligen Liturgiereform.

MB: Die Verehrung der Gottesmutter ist kein „Nebenkriegschauplatz“ in der Priesterausbildung. Was lehrt uns der heilige Papst?

Pater Franz Schmidberger: Maria ist Königin der Apostel, sie steht mit Johannes, dem neugeweihten



Priester, unter dem Kreuz und findet sich vor allem in der Mitte der Apostel im Abendmahlssaal bei der Herabkunft des Heiligen Geistes. Sie erfleht durch ihre Fürbitte den Dienern des Heiligtums die Kraft von oben, begleitet sie mit ihrem Rat und führt ihr Wirken zum gesegneten Erfolg. Nur echte Marienverehrung, tägliche Weihe an die Muttergottes bewahrt den Priester vor Verirrung und Fehlritten und schenkt ihm geistliche Fruchtbarkeit.

MB: Sie sind Regens eines Priesterseminars, in dem *Haerent animo* eine grundlegende Bedeutung hat. Was würden Sie jungen Katholiken raten, die eine Berufung zum katholischen Priestertum überdenken?

Pater Franz Schmidberger: Ich würde einem jungen Menschen, der eine Berufung zum katholischen Priestertum erwägt, vor allem folgende Fragen stellen: Wollen Sie eine Formung im ganzen Reichtum der Kirche mit ihrer zweitausendjährigen Lehre, ihrer Disziplin, ihrem Gebetsgeist und den Schätzen ihrer Liturgie erfahren? Soll Ihre Primiz diesem Ideal voll entsprechen? Wollen Sie später wirken, um den mystischen Leib Christi aufzubauen? Oder wollen Sie etwa am Niederreißen

der Kirche durch die Feinde im Innern und Äußeren mitschuldig werden? Wollen Sie ein echt mitbrüderliches priesterliches Leben in Gemeinschaft? Wenn Sie alle diese Fragen mit einem aufrichtigen „Ja“ beantworten können, lade ich Sie für einige Tage zu einem Aufenthalt bei uns hier im Seminar ein, um unser Leben und unser Ideal näher kennenzulernen und dann eine reife Entscheidung vor Gott treffen zu können. Analoges gilt für die Gläubigen, die herzlich zur Teilnahme an der Priesterweihe am 28. Juni dieses Jahres eingeladen sind. Kommen Sie und sehen Sie!

Noch ein Wort: Es würde genügen, das herrliche Mahnschreiben beim Klerus durchzusetzen, um die Kirche aus ihrer tiefen Krise herauszuführen. Aber wo ist der Papst und wo sind die Bischöfe, die dies tun? Von einem weiß ich es: Erzbischof Lefebvre. Tatsächlich erscheint uns *Haerent animo* wie die Partitur, deren Ausführung die Priesterbruderschaft St. Pius X. ist. Was im Augenblick in der Weltkirche nicht gelingt, das vollzieht sich täglich wenigstens in diesem bescheidenen Rahmen. Gott und der allerseligsten Jungfrau sei Dank!

MB: Danke für das Gespräch.



Priesterbruderschaft weltweit

Aktuelles aus der Priesterbruderschaft

Einkleidung in den Priesterseminaren

Am 2. Februar erhalten jedes Jahr die neuen Seminaristen der Priesterbruderschaft St. Pius X. das geistliche Kleid, die Soutane. Die Zeremonie der Einkleidung ist ein passender Anfang für ein öffentliches Leben in der Kirche. An diesem Tag brachten Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel

und opferten es Gott in Übereinstimmung mit dem Gesetz. Die in der Liturgie geweihten Kerzen symbolisieren das „Licht zur Erleuchtung der Heiden“.

Die jungen Seminaristen werden fortan als Geistliche gesehen und durch ihre Soutane werden sie das



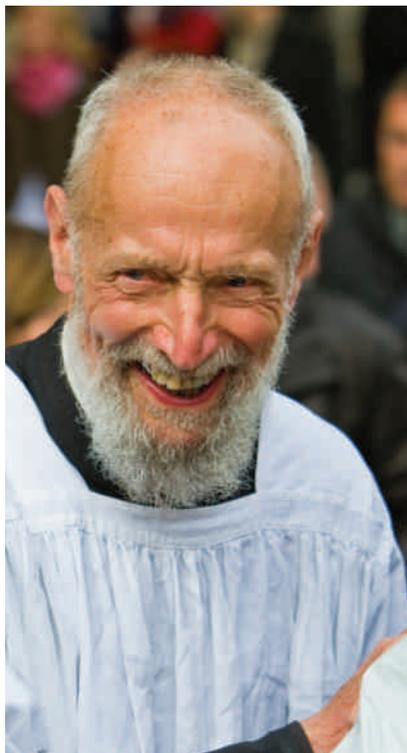
Licht des Glaubens in der Welt tragen. So wie unser Herr Jesus Christus als „Zeichen des Widerspruchs“ prophezeit wurde, werden auch sie gelegentlichen Spott und Kälte zu ertragen haben.

Die Soutane ist ein großes Geschenk. Sie hilft, dass die Seminaristen treu an ihrem Vorsatz, sich Gott ganz zu schenken, festhalten. Wie Erzbischof Lefebvre in einer Predigt bei einer solchen Zeremonie der Einkleidung sagte: „Seid stolz, die Soutane zu tragen, das geistliche Gewand, das unseren Herrn Jesus Christus in der Welt bekundet. Habt keine Furcht. Der liebe Gott, die Engel und alle Heiligen des Himmels sind mit euch. So viele vor euch haben sich durch das treue Tragen der Soutane geheiligt und haben andere geheiligt?“ 29 Einkleidungen fanden im Februar 2014 statt: Im amerikanischen Priesterseminar Hl. Thomas von Aquin in Winona im US-Bundesstaat Minnesota (10), dem französischsprachigen Priesterseminar Hl. Pfarrer von Ars im burgundischen Flavigny (15) und im deutschsprachigen Priesterseminar Herz Jesu bei Regensburg (4). Die Priesterseminare Heilig-Kreuz australischen Goulburn und Maria Mittl-erlöserin im argentinischen La Reja nehmen erst im März eines Jahres neue Seminaristen auf.





60 Jahre Priester Jesu Christi



Père Marziac: Ignatianische Exerzitien halten jung

Am Samstag, dem 15. Februar, fand in Lourdes eine eher ungewöhnliche religiöse Zeremonie in der Oberen Basilika der Unbefleckten Empfängnis statt: eine Messe zur Feier des 60. Jahrestages einer Priesterweihe. Tatsächlich ist es nicht sehr häufig, dass ein Priester das Alter erreicht, ein

so bedeutendes Jubiläum in Lourdes feiern zu können.

Pater Jean-Jacques Marziac wurde am 11. Februar 1954 mit 17 weiteren Kandidaten durch Kardinal Gerlier in der Kapelle der afrikanischen Missionen in Lyon zum Priester geweiht. Der 11. Februar ist das Fest der ersten Erscheinung der Mutter Gottes in Lourdes. Nach langer Zeit in der Mission in der Elfenbeinküste und in Benin gründete Pater Marziac in Caussade die Gemeinschaft der Mitarbeiter des Christkönigs, die seit 30 Jahren die Exerzitien des hl. Ignatius nach der Methode Pater Vallets predigt.

Unter den zahlreichen Teilnehmern an dieser feierlichen Messe – die Basilika war voll – waren junge und weniger junge, ein großer Teil von ihnen ehemalige Exerzitienteilnehmer, von denen einige dort den Glauben ihrer Kindheit und Jugend wiedergefunden hatten; andere, die teils unwillig zu den Exerzitien gekommen waren, hatten dort schließlich doch den einzigen Weg zum Heil gefunden, und so auch den Seelenfrieden, die Herzensfreude und die sichere Gewissheit, dass es Gott gibt. In seiner Predigt würdigte Bischof



Bernard Fellay die Treue, mit der Pater Marziac jene Aufgabe erfüllt, die ihm vor 60 Jahren anvertraut worden war. Er erinnerte daran, dass die französischen Worte für Glaube und Treue denselben sprachlichen Ursprung haben und nicht voneinander getrennt werden können. Es kann keine Gläubigen (ein heute oft verwässertes Wort) geben ohne den wahren Glauben. Das ist der Kampf, der in den so hervorragenden Exerzitien des hl. Ignatius gekämpft wird.

Nach der Zeremonie kam die Asistenz im St.-Ignatius-Haus bei den Kleinen Dienerinnen des hl.

Johannes des Täufers zusammen, um dort ein gemeinschaftliches Mahl zu teilen; dem folgte eine Buchvorstellung von Herrn d'Abbadie d'Arrast über die Erscheinungen Unserer Lieben Frau von Lourdes. Dieses Buch stammt aus der Feder seines Urgroßvaters, Herrn Henri Lasserres, eines der ersten in Lourdes wunderbar Geheilten, und ist aus diesem Anlass neu herausgegeben worden.

Es war ein ganz besonderer und unvergesslicher Tag des Dankes für eine solche Fülle von Wohltaten.

Pater Jean-Jacques Marziac neben Bischof Fellay





Priesterweihe

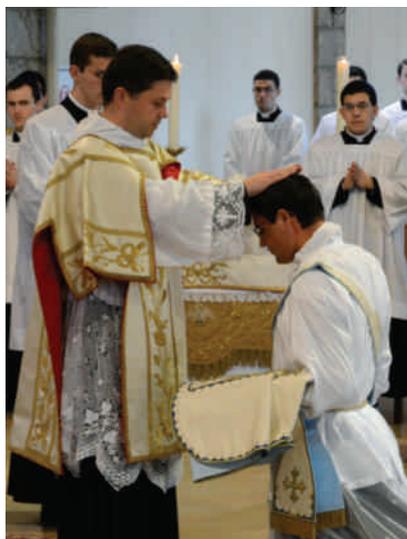
Am 22., dem Fest Petri Stuhlfeier, wurde in der Seminarkirche von Ecône ein Priester geweiht.

Die Weihe nahm Bischof Alfonso de Galaretta, in Beisein des Generaloberen der Priesterbruderschaft, Msgr. Bernard Fellay, vor.

Der Neupriester Thibaud Favre ist Walliser und stammt aus einer mit Berufungen reich gesegneten Familie aus der unmittelbaren Umgebung von Ecône. Seinen erste Kaplanstelle wird er im Schweizer Rickenbach antreten.

Es war die erste Priesterweihe in der Seminarkirche von Ecône. Die Weihen, die traditionell am Fest

St. Peter und Paul gespendet werden, finden wegen der vielen Gläubigen immer auf dem großen Feld unterhalb des Seminars statt.



Rechtzeitige Anmeldung an unseren Schulen

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. führt im deutschsprachigen Raum insgesamt elf Schulen, vier weiterführende Schulen und sieben Grund- bzw. Primarschulen. Interessierte Eltern bitten wir, sich mit ihren Fragen bzw. Ihrem Anmeldewunsch für ihre Kinder rechtzeitig für das Schuljahr 2014/2015 an die jeweiligen Schulleiter zu wenden, deren Kontaktdaten wir Ihnen nachfolgend angeben.

Weitere Informationen zu unseren Schulen finden sich auch im Internet auf den Distriktsseiten pius.info und piusx.ch.

Schulen im deutschen Distrikt

St.-Theresien-Gymnasium

Gymnasium mit angeschlossenem Internat für Mädchen, 5.Klasse bis Abitur

Standort: Schönenberg liegt in der Gemeinde Ruppichteroth, unweit von Siegburg im Bröltal

Gesamtleiterin: Sr. Maria Michaela Metz

Kontakt: St.-Vinzenz-Str.2 D - 53809 Ruppichteroth

T +49 (0)2295 / 908 600

F +49 (0)2295 / 908 6049

E info@st-theresia-gym.de

www.theresiengymnasium.de

Pensionskosten / Schulgeld

An unserer Internatsschule in Schönenberg:

Klasse 5-9: EUR 650.–

Klasse 10-13: EUR 850.–

Die Pensionskosten sind in Deutschland in bestimmten Fällen als Kinderbetreuungskosten steuerlich absetzbar. Auskunft kann Ihnen Ihr Steuerberater geben. Der höhere Betrag für die Oberstufe erklärt sich aus dem Umstand, daß alle Bundesländer BAföG zahlen, Bayern sogar für die Unter- und Mittelstufe. BAföG-Anträge werden in der Regel positiv entschieden. Gerne stellen wir Ihnen die dafür nötige Bescheinigung aus, daß es sich beim St.-Theresien-Gymnasium und bei unserer Sekundarschule Herz Jesu um eine sogenannte Weltanschauungsschule handelt, die staatliche Anerkennung genießt. Eltern, die trotz BAföG ernsthafte Schwierigkeiten mit der Begleichung des Pensionsgeldes haben, bitten wir, sich an Pater Heumesser von unserer Schulgeldkommission zu wenden, die über eine evtl. Ermäßigung entscheiden kann.

An unseren Grundschulen:

Wir erheben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben kein Schulgeld. Es wird nur ein Unkostenbeitrag für diverse zusätzliche Leistungen erhoben.

Kontakt:

Schulgeldkommission Stuttgarter Str. 24, z.Hd. von Herrn Riegel Tel.: 0711 / 89 69 29 29 Fax: 0711 / 89 69 29 19

Oder per Email an:

anfragen@don-bosco-gymnasium.de

Erweiterte Realschule Herz Jesu

Haupt- und Realschule: 5.-10.Klasse. (das angeschlossene Internat ist zur Zeit geschlossen; Kinder werden momentan bei Gastfamilien untergebracht)

Standort: Fechingen ist ein Vorort von Saarbrücken

Leiter: Pater Christian Schneider

Kontakt: Schulstraße 30 D-66130 Fechingen

T +49 (0)6893 / 80 27 59

F +49 (0)6893 / 80 10 127

E info@don-bosco-sb.de

www.don-bosco-sb.de

Grundschule St. Aloysius

Grundschule: 1. - 4. Klasse

Standort: Leutkirch im Allgäu

Leiter: Pater Wolfgang Dickele

Kontakt: Kemptener Str. 29

D-88299 Leutkirch im Allgäu

T 07561 / 820 27 22

F 07561 / 820 27 23

E Grundschule.StAloysius@gmx.de

Grundschule St. Annual

Grundschule: 1. - 4. Klasse

Standort: Fechingen, Saarbrücken

Rektor: Herr Johannes Adamski

Kontakt: Schulstraße 30

D-66130 Fechingen

T +49 (0)6893 / 80 27 59

F +49 (0)6893 / 80 10 127

E info@don-bosco-sb.de

Grundschule St. Dominikus

Grundschule: 1. - 4. Klasse

Standort: Rheinhausen im Oberrheintal

Leiterin: Mutter Maria OP

Kontakt: Hauptstr. 27

D-79365 Rheinhausen

T +49 (0)7643 / 93 76 428

E g.stdominikus@gmail.com

Grundschule St. Josef

Grundschule: 1. - 4. Klasse Grundschule

Standort: Riedlingen, Schwäbische Alb

Leiter: Pater Horst Bialek

Kontakt: Robert-Bosch-Str. 23

D-88499 Riedlingen

T +49 (0)7371 / 93 640

E grundschule-St.Josef@gmx.de



Schulen im Schweizer Distrikt

Privatschule Dominik Savio

Gemischte Primarschule u. Oberstufe für Mädchen mit angeschlossenem Internat für Mädchen / ab 5. Primarklasse auch für deutsche Schüler zugänglich
Klassenangebot: Kindergarten – 5. Klasse (gemischt) 6. Klasse Primarschule für Mädchen 7. - 9. Klasse Sekundar- und Realschule für Mädchen, ab 5. Klasse Internat für Mädchen auch für deutsche Schüler zugänglich

Standort: Wil, Kanton Sankt Gallen

Rektor: Pater Pascal Schreiber

Kontakt:

St. Gallerstr. 65, CH-9500 Wil

T +41 (0)71 / 913 27 40

F +49 (0)71 / 913 27 31

E schule-d.savio@piusx.ch

Institut Sancta Maria

Gymnasium mit angeschlossenem Internat für Jungen / ab 5. Primarklasse. Auch für deutsche Schüler zugänglich

Mögliche Abschlüsse: Realschulabschluss (9. Klasse), Sekundarschulabschluss (9. Klasse), Matura (12. Klasse) (entspricht dem deutschen Abitur)

Standort: Wangs, Kanton Sankt Gallen

Rektor: Pater David Köchli Gesamtleiter
Vorderbergstr. 2, CH-7323 Wangs

T +41 (0)81 / 720 47 50

F +49 (0)81 / 720 47 51

E d.koechli@piusx.ch

Privatschule St. Josef

Kindergarten (2 Jahre) 1. - 4. Primarklasse, Jungen und Mädchen gemischt

Standort: Luzern

Schulleiter: Pater Thomas Suter

Kontakt: Luzernerstr. 90

CH-1614 Luzern

T +41 (0)41 / 252 08 35

F +41 (0)41 / 252 08 36

E schule-st.josef@piusx.ch

Privatschule St. Michael

Kindergarten (2 Jahre) 1. - 4. Primarklasse, Jungen und Mädchen gemischt

Standort: Oberriet, Kanton St. Gallen

Schulleiter: Pater Marc Jacot

Kontakt: Staatsstr. 87

CH-9463 Oberriet

T +41 (0)71 / 761 27 26

F +41 (0)71 / 761 36 14

E schule-st.michael@piusx.ch





Kardinal weicht Ehemoral auf

Pater Matthias Gaudron

Kardinal Walter Kasper hat am 20. Februar 2014 vor den im Vatikan zum Konsistorium versammelten Kardinälen einen Vortrag über die Herausforderungen einer zeitgemäßen Pastoral für die Familien gehalten. Der Text sollte an sich nicht veröffentlicht werden, erschien dann aber doch in verschiedenen Zeitungen, so – gekürzt – am 3. März 2014 in der FAZ.

Aufsehen erregte bei diesem etwa zweistündigen Vortrag selbstverständlich nicht, was der Kardinal vermutlich Richtiges zur Ehe sagte, sondern einzig seine Ausführungen zur Pastoral der „wiederverheirateten Geschiedenen“. Dabei ging der Kardinal offenbar nach dem bekannten Schema solcher Lockerungsübungen an der

Lehre der Kirche vor: Natürlich dürfe die Lehre von der Heiligkeit und Unauflöslichkeit der Ehe nicht angetastet werden, Aber in Einzelfällen müsste es doch möglich sein, Ausnahmen zu machen.

Der Münchner Kardinal Marx sagte, es sei Kasper dabei weder um ein generelles Nein noch ein generelles Ja zum Kommunionempfang für wiederverheiratete Geschiedene gegangen. Es müssten vielmehr Wege für Einzelfalllösungen gesucht werden. Man solle die bisherige Lehre der Kirche zu Ehe und Familie weiterentwickeln, ohne mit ihr zu brechen, so wie das Zweite Vatikanische Konzil ja auch die Lehre über Religionsfreiheit und Ökumenismus in einem bis dahin unvorstellbaren Sinn



weiterentwickelt habe. Marx selber meinte, man dürfe die Sakramente nicht als „Disziplinierungsmittel“ missbrauchen, und schließlich sei die Unauflöslichkeit der Ehe keine moralische Leistung der Eheleute, sondern eine Verheißung. (Ist also für Kardinal Marx der liebe Gott am Scheitern der Ehe schuld, da er seine Verheißung nicht erfüllte?) Für den neuen Umgang mit den Wiederverheirateten sei aber eine „anspruchsvolle Seelsorge“ nötig.

Auf Deutsch nennt man eine solche Sprache „Heuchelei“. Es geht eben doch um nichts anderes als um die Abschaffung der Lehre der Kirche und ihrer objektiven Moral. Die Sünde soll nicht mehr Sünde genannt werden dürfen, sondern unter Berufung auf besondere Umstände und die persönliche Gewissensentscheidung soll alles erlaubt und respektiert werden.

Nun sind die Ausführungen von Kardinal Kasper nicht besonders verwunderlich. Er wollte ja schon 1993 als Bischof von Rottenburg-Stuttgart in einem gemeinsam mit dem Mainzer Bischof Karl Lehmann und Erzbischof Oskar Saier in Freiburg verfassten Hirtenwort den wiederverheirateten Geschiedenen aufgrund einer „verantworteten Gewissensent-

scheidung“ den Kommunionempfang erlauben. Das wurde damals von der Glaubenskongregation aber zurückgewiesen.

Beunruhigend aber ist, dass Papst Franziskus selbst die Rede Kaspers lobte. Er habe diese noch einmal „vor dem Einschlafen, aber nicht zum Einschlafen“ gelesen und darin „profunde Theologie“ und „klares Denken“ gefunden. Kaspers Vortrag sei ein Beispiel für eine „kniende Theologie“.



Walter Kardinal Kasper

Wohl deshalb haben gewisse konservative Internetseiten, die ansonsten deutliche Worte finden, wenn selbst Bischöfe die katholische Lehre verwässern, die Rede Kaspers nicht zu kritisieren gewagt. Sollte der Papst also demnächst den im Konkubinat lebenden Katholiken die hl. Kommunion erlauben, werden die „Konservativen“ wohl größtenteils auf den neuen Kurs einschwenken.



Zur

Unfehlbarkeit

der durch Papst Johannes Paul II. vorgenommenen
Heiligsprechungen

Erzbischof Lefebvre, 18. September 1989

„... Denn, ich kann mich zwar täuschen, aber soweit man die Entwicklung der konziliaren Kirche vom Konzil an bis heute verfolgen kann, hat es den Anschein, dass diese Päpste, wie Papst Paul VI. und Papst Johannes Paul II., keinen Anspruch auf ihre Unfehlbarkeit erheben wollten, weder auf dem Konzil noch bei jenen Maßnahmen, die auf das Konzil folgten.

Und ich würde sagen, dass sie eine gewisse Furcht davor hatten, an die Unfehlbarkeit zu denken, weil sie nicht daran glauben: sie glauben nicht an ihre Unfehlbarkeit.

Das ist eine recht einfache Überlegung, es ist nicht notwendig, lange darüber nachzudenken,

insbesondere, was Johannes Paul II. anbetrifft: Johannes Paul II. wurde auf eine sich entwickelnde, evolutive Wahrheit hin ausgebildet; für ihn gibt es keine feststehende Wahrheit, die Wahrheit ändert sich mit der Zeit, mit dem Stand der Wissenschaften, mit der Weiterentwicklung der Geisteswissenschaften usw.; die Wahrheit ist lebendig, so sagt man uns, und sie verurteilen uns, weil wir nicht für die lebendige Tradition sind; die lebendige Tradition, das ist eine Tradition, die sich wandelt. Stellen Sie sich also vor, dass es für ihn unmöglich ist, dass es für sein Denken unfassbar ist, eine Wahrheit festzulegen; unmöglich, er kann das nicht begreifen: für ihn gilt, dass er die Wahrheit nur als ein Leben begreift, ein Leben,



das wächst, das sich wandelt, das sich entwickelt, das sich vervollkommnet, usw.

Das Dogma hingegen ist die ganz genau festgelegte Wahrheit, die Wahrheit für alle Zeiten; es ist beendet; das Credo ist fertig und vollendet, und zwar mit den Worten und Begriffen, die es ausmachen. Man kann die Begriffe nicht ändern, das steht so fest, es ist beendet. Und alle Dogmen, die mit dem Siegel der Unfehlbarkeit der Päpste und der Konzilien versehen sind, sind in diesem Sinne entstanden. Das gilt definitiv, daran kann man nicht mehr rühren.

Und das steht ihrer Auffassung von Wahrheit völlig entgegen. Das können sie nicht fassen. Mir scheint, wenn man dem Papst sagen würde: „Aber diese Wahrheit, das, was Sie heute getan haben... Sie haben diesen Heiligen oder jene Heilige kanonisiert: die Heiligsprechung ist prinzipiell unfehlbar, das ist so definiert“ – wenn man dem Papst das sagen würde, das würde ihm sehr widerstreben.

Nein, nicht doch! Heiligsprechen, oh!... Wenn jemals in der zukünftigen Geschichte festgestellt würde, dass dieser Mensch eben nicht alle Eigenschaften hat, dann könnten die Päpste möglicherwei-

se sagen, es sei nur ein Zeugnis der Vollkommenheit gewesen, keine definitive Heiligkeit, usw....

Und deshalb sieht man ihn Heiligsprechungen vornehmen: er begibt sich in ein Land; man sucht eine Schwester, die einige Vollkommenheit hat, man erhebt sie auf die Altäre, und das ist es dann! Das gefällt der Präsidentschaft der Republik, das gefällt allen Christen des Landes; es gefällt, es ist ein Ereignis...

Das kann man nicht (akzeptieren); das ist nicht seriös, nicht seriös! Ich bin der festen Überzeugung, dass das für ihn nicht (unabänderlich) ist... Die Unfehlbarkeit ist für Menschen dieses Geistes nicht erfassbar, die auf diese falschen Theorien einer lebendigen Wahrheit, eines Wandels der Wahrheit hin ausgebildet sind.

Es ist besser, (dass es so ist). Denn so kann man zumindest ein Fragezeichen hinter alles setzen, was vom Papst unglücklicherweise, ach ja: unglücklicherweise gesagt wird...“



Stilelemente

Kurze Erklärung einiger Stilelemente

Die wichtigste Aufgabe der Priesterbruderschaft St. Pius X. ist das Priestertum und mit ihm die Verkündigung des Glaubens. Dafür wurde sie gegründet und dafür setzt sie sich selbstlos ein.

In allen Unternehmungen der Priesterbruderschaft St. Pius X. nimmt die geoffenbarte Wahrheit immer die erste Stelle ein. Ausschliesslich die Größe und Schönheit der göttlichen Geheimnisse verdienen den leuchtenden Platz im Vordergrund. Die Priesterbruderschaft St. Pius X hingegen ist lediglich das Instrument zur Erhaltung und Weitergabe. Demütig bleibt sie im Hintergrund. Indem sie sich selbst unsichtbar macht lenkt sie alle Aufmerksamkeit auf die Inhalte der Verkündigung.

Das Logo der Priesterbruderschaft ist aus diesem Grund bewusst dezent gestaltet. Die feinen, filigranen Buchstaben und die absichtlich gross gehaltenen Abstände zwischen den einzelnen Buchstaben lassen es fast durchsichtig erscheinen. Die Einzigartigkeit der Buchstaben machen es unverwechselbar.

Auf dem Hintergrund einiger Seiten werden Ausschnitte des Schattens und der Umrisslinien der vereinten Herzen Jesu und Mariens wiedergegeben. Ähnlich einem Wasserzeichen ist die Priesterbruderschaft St. Pius X. als Bote unmerklich gegenwärtig und gewährt doch gleichzeitig den Inhalten der Verkündigung den ganzen Raum.

Termine für den deutschen Distrikt 2014

	Termin	Veranstaltung / Ort	Verantwortlicher
April	Mi 16.04. – So. 20.04.	Karwoche im Kloster / Göffingen / für Mädchen und junge Frauen	Schwestern
	Mo. 21.04. – Sa. 26.04.	KJB – Kaderschulung / Porta Caeli	P. Udressy / P. Steiner
Mai	Sa. 10.05. – So. 11.05.	Civitas-Kongress / Priorat Bonn	Dr. R. Hüntelmann
	Sa. 17.05. – So. 18.05.	KJB – Deutschlandtreffen / München	P. Udressy
	So. 18.05.	Überregionales Familientreffen / Porta Caeli	P. Schmitt
Juni	Sa. 07.06. – Mo. 09.06.	Chartreswallfahrt / Chartres	
	Sa. 28.06.	Priester- und Diakonatsweihen / Zaitzkofen	
Juli	Sa. 12.07. – So. 13.07.	KJB Mädchentreffen / Memmingen	
	Fr. 25.07. – So. 27.07.	Altöttingwallfahrt / München-Altötting	
	So. 27.07. – So. 03.08.	Chorwoche	P. L. Amselgruber
August	Fr. 01.08. – So. 10.08.	Familienfreizeit / Porta Caeli	P. Lang
	So. 03.08. – Sa. 16.08.	EK - Bubenlager / Langhärde	P. Steiner
	So. 03.08. – Sa. 16.08.	Fußball-Lager (9–14)	P. Steinle
	Mo. 11.08. – Do. 28.08.	Wanderlager – Jakobsweg / Südfrankreich / Tirol	P. Udressy
	Mi. 13.08. – Sa. 23.08.	Mädchenlager / Porta Caeli	Schwestern von Göffingen / P. Stigloher
Sept.	So. 17.08 – Do. 28.08	Mädchenlager / Langhärde	P. Huber
	So. 24.08. – Sa. 06.09.	Erlebnislager (12–17) / Saarbrücken	P. Steinle
	Sa. 06.09. – So. 07.09.	Distriktswallfahrt / Fulda	P. Mählmann
	Do. 11.09. – So. 21.09.	Erholung für Leib und Seele (M/F) / Porta Caeli	P. Schmitt
	So. 28.09.	Überregionales Familientreffen / Porta Caeli	P. Schmitt
Okt.	Fr. 03.10. – So. 05.10.	Drittordentreffen / Porta Caeli	
	Fr. 10.10. – So. 12.10.	Ärztetagung / Porta Caeli	P. Udressy
	Sa. 25.10. – So. 26.10.	Christkönigstreffen / Schweiz	
Nov.	Sa. 15.11. – So. 16.11.	KJB - Gruppenführertreffen / Kleinwaldstadt	P. Udressy
Dez.	Sa. 05.12. – So. 07.12.	KJB - Kernmitgliedertreffen / Porta Caeli	

Firmungen im deutschen Distrikt im Juni 2014:

Weihbischof Bernard Tissier de Mallerais:

am Fr. 20.06. in Altötting

am Sa. 21.06. in Bodelsberg

Erholung für Leib und Seele

Ferien machen im Haus Porta Caeli (Lauterbach im Schwarzwald)

Vom Donnerstag 11. bis Sonntag 21. September 2014 (ab drei Übernachtungen)

Ferien machen, sich erholen, wandern oder einfach die herrliche Gegend genießen in unserem Exerzitienhaus Porta Caeli im Schwarzwald! Das alles in katholischer Atmosphäre! Offenes Programm wie tägliche hl. Messe, Rosenkranz, kurze Predigt und verschiedene Vorträge, Wandern, Ausflüge usw. und viel Freizeit!

Thema: Jesus Christus - Gott, Mensch und Erlöser

Tagesprogramm:

07.30 Uhr: hl. Messe mit kurzer Predigt zum Thema: Heilige der Region

08.15 Uhr bis 9.30 Uhr: Frühstück

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr: Mittagessen (4-Gänge-Menü, oder Picknick zum Mitnehmen)

18.00 Uhr: Rosenkranz

18.30 Uhr bis 19.30 Uhr: Abendessen

20.15 Uhr: Vortrag zum Thema: Jesus Christus - Gott, Mensch und Erlöser

Außerdem: Ausflüge, Wanderungen, Spiele, Schlechtwetterprogramm, usw. (Radio, TV, Computer usw. sind nicht erwünscht!)

Preise inklusive Vollpension und Kurtaxe:

Drei Nächte € 165,- pro Person im Doppelzimmer

Verlängerungstag € 55,- pro Person im Doppelzimmer

10 Tage zum Pauschalpreis von € 495,- pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmer-Zuschlag 7,50 € pro Nacht

Kinder bis 6 Jahre im Zimmer der Eltern frei; Kinder bis 14 Jahre 50%.

Freie Fahrt für unsere Gäste! Kostenlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Schwarzwald unterwegs! Die Konus- Gästekarte gilt als Freifahrticket im ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) der gesamten Ferienregion zwischen Pforzheim und Karlsruhe im Norden, Nagold- und Neckartal im Osten sowie dem Rhein im Süden und Westen.

Bezahlung: Im Voraus € 10,- pro Nacht und Person (gilt als Anmeldung), den Rest vor Ort. Stornierung bis 1. September kostenfrei, danach 50%, wenn nicht vermietbar.

Anmeldung und Information: Pater Robert Schmitt, Priorat St. Athanasius, D-70469 Stuttgart, T 0711 - 89 69 29 29 F 0711 - 89 69 29 19

VII. Civitas Kongress 2014 in Bonn

10. / 11. Mai 2014

Fundamente unseres Gemeinwesens
Wahrheit - Autorität - Freiheit - Verantwortung

„Eine gesunde Demokratie, die auf den unveränderlichen Grundlagen des Naturgesetzes und der geoffenbarten Wahrheiten beruht, ist entschieden der politischen Verderbtheit entgegengesetzt, die der Gesetzgebung des Staates eine zügel- und grenzenlose Macht zubilligt, und die aus dem demokratischen Regime selbst, trotz der trügerischen gegenteiligen Erscheinung, ganz klar ein System des Absolutismus macht. Der Absolutismus des Staates (als solcher nicht mit der absoluten Monarchie zu verwechseln, von der Wir hier nicht sprechen),

besteht in der Tat in dem irrigen Grundsatz, daß die Autorität des Staates unbegrenzt ist und daß ihr gegenüber – auch dann, wenn sie ihren machtgerigen Bestrebungen freien Lauf läßt und so die Grenzen von Gut und Böse überschreitet – kein höheres, moralisch verpflichtendes Gesetz angerufen werden kann.“

Papst Pius XII. Rundfunkbotschaft über den Weltfrieden 1944



Kongress-Zentrum: Priorat Christkönig, Kaiser-Karl-Ring 32, 53111 Bonn

Schriftliche Anmeldung bis 1. Mai 2014. Die Anmeldung ist zur Teilnahme notwendig.
Civitas Institut, Postfach 1541, 63133 Heusenstamm,
Fax. 06104-665734, E-Mail: info@civitas-institut.de

Realschule Herz Jesu sucht Erzieher

Der Don-Bosco-Schulverein e.V. sucht für seine Erweiterte Realschule in Fechingen bei Saarbrücken zum nächstmöglichen Termin eine ausgebildete männliche Erziehungskraft mit Leitungserfahrung.

Kontakt & Bewerbung:

Don-Bosco-Schulverein e.V.
Erweiterte Realschule Herz Jesu
P. Christian Schneider

Schulstraße 30
66130 Fechingen
sekretariat@ers-herz-jesu.de

Ignatianische Exerziten in der Fasten- und Osterzeit

Daß in den Exerziten eine außerordentliche Kraft liegt, beweist schon die Erfahrung und ergibt sich sodann auch aus dem Wesen derselben. Sie sind nämlich eine Zusammentat und ein Zusammenwirken der kräftigsten Heilmittel unserer Religion sowohl nach objektiver als subjektiver Seite hin. Die objektive Kraft der Exerziten liegt in der Gnade Gottes, in der Macht der Heilswahrheiten, in der logischen und psychologischen Anordnung der Betrachtungsstoffe und der vorgeschriebenen Übungen; ihre subjektive Kraft aber besteht in dem, was der Exerzitant (Teilnehmer) unter der Leitung des Exerzitenmeisters von seiner Seite dazu tun muß.“ (Moritz Meschler SJ, Das Exerzitenbuch des hl. Ignatius von Loyola, 1928)

Für Männer: Mo. 21. – Sa. 26. April in Zaitzkofen, mit P. Franz Schmidberger

Für Frauen: So. 13. – Sa. 19. April in Schönenberg, mit P. Hubert Vogt und P. Michael Weigl

Anmeldung und Information

- für Kurse in Schönenberg: St. Theresiengymnasium, st. Vinzenzstrasse 2, 53809 Ruppichteroth, T 02295 908 600, F 02295 908 6049, E info@st-theresia-gym.de
- für Kurse in Zaitzkofen: Priesterseminar Herz Jesu, Zaitzkofen 15, 84069 Schierling, Tel 09451 943-190, Fax 09451 943-1910, E-Mail: info1@priesterseminar-herz-Jesu.de

Mädchenlager im Schwarzwald / Haus Langhärde

So. 17.08 – Do. 28.08 2014

Leitung, Anmeldung und Information:

Pater Martin Huber
Priorat St. Michael
Kronenstraße 2
79365 Rheinhausen
T 0049 (0)7643 6980

Wallfahrt Frankreich und Spanien

Paray-le-Monial - Le Puy - Lourdes - Burgos - Fatima - Santiago di Compostella - Ars

vom 30. Juni – 10. Juli 2014

Die Wallfahrt wird von Pater Reinartz vom Stuttgarter Priorat geleitet.

Reisepreis pro Person 799 EUR (Zuschlag Einzelzimmer 203 EUR) Busfahrt, Halbpension

Anmeldung und Auskünfte: Glattal-Reisen, Dornhaner Straße 8, 72175 Bettenhausen,
T 07455-91292, F 07455-91293, E glattal-reisen@t-online.de

Heilig Land – Wallfahrt

Vom 25. Mai bis 2. Juni 2014

Informationen und Anmeldung bei: Pater Marc Gensbittel, Priorat St. Maria zu den Engeln
Julius-Kiefer-Straße 11, 66119 Saarbrücken, T 0681 / 854588.



Jubiläums-Wallfahrt Italien

zum 100. Todestag des hl. Pius X.

Piacenza – Padua – Vicenza – Riese –
Treviso – Motta di Livenza u.a.

Leitung: Pater Tilo Müller, Weihungszell

vom 13. – 18. Oktober 2014

Anmeldung und Information bei: Reisespaß Bögler, D.-Bonhoeffer-Straße 9,
86399 Bobingen,
T 08234 / 7704,
F 08234 / 902 141
oder bei: Thomas Schönhoff,
Glasstraße 6B,
87600 Neugablonz,
T 08341 / 65486

Termine des schweizer Distrikts:

Wallfahrten:

Sa. 3. Mai	Wallfahrt für Berufungen (wird noch mitgeteilt)
7. - 9. Juni	Wallfahrt Chartres - Paris
Fr. 1. August	Distriktswallfahrt zu ULF von Bürglen (FR)
23. - 24. August	Bet- und Busswochenende im Flüeli, (geänderter Termin)
25. - 27. Oktober	Wallfahrt nach Lourdes

Eheseminare:

04. Mai	Basel
11. Mai	Sitten
25. Mai	Carouge

Ja zum Kind

05. April	Zürich – Rathausplatz
03. Mai	wird noch mitgeteilt
14. Juni	Luzern – Jesuitenplatz
05. Juli	Freiburg
02. August	St. Gallen – Marktgasse Brunnen
06. September	Sitten – Place de la Planta
04. Oktober	Solothurn
08. November	Einsiedeln – Klosterplatz
06. Dezember	Genf

San Damiano:

4. - 6. April
2 - 4. Mai
6. - 8. Juni
4. - 6. Juli
8. - 10. August
15. August
5. - 7. September
3. - 5. Oktober
7. - 9. November
5. - 8. Dezember

Ferienlager:

14. - 26. Juli	für Buben in Weissbad (AI) mit P. St. Pfluger
14. - 26. Juli	für Mädchen in Saggberg (Klöntal GL) mit P. M. Niederberger

Für weitere Informationen wenden sie sich bitte an:

Priorat St. Niklaus von Flüe, Rickenbach

Solothurnerstr. 11

4613 Rickenbach

T 062 / 209 16 16 F 062 / 209 16 17

E info@pius.ch

Termine des österreichischen Distrikts:

April	So. 4. – Sa. 10. Mai	Wallfahrt nach Treviso, Riese, Mantua, Venedig
Mai	Do. 29.5. – Di. 3. Juni	Firmreise von Mgr. de Galarreta
	Do. 29. Mai	Firmung in Innsbruck – Christi Himmelfahrt
	Sa. 31. Mai	Firmung in Brunn
Juni	So. 1. Juni	Firmung in Wien - Marienprozession in Wien
	Sa. 7. – Mo. 9. Juni	Wallfahrt Chartres-Paris
	Do. 19. Juni	Fronleichnamsprozession in Jaidhof
		Fronleichnamsprozession in Salzburg / Brunn
	Fr. 20. – So. 22. Juni	Familientreffen in Jaidhof
	So. 29. Juni	Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck
Juli	So. 6. – Sa. 19. Juli	Ferienlager für Buben in Jaidhof
	Mo. 7. – Sa. 12. Juli	Berglager für Burschen in Pinzgau
	Fr. 11. – So. 20. Juli	Berglager für tschech. Jungs in Lienz
	So. 20.7. – Sa. 2. Aug.	Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof
	Di. 29. – Do. 31. Juli	Fußwallfahrt nach Mariazell
August	Sa. 2. – So. 10. Aug.	Ferienlager für große tschech. Mädchen in Jaidhof
Oktober	Fr. 3. – So. 5. Okt.	Jugendtreffen in Jaidhof
	So. 12. Okt.	Nationale Wallfahrt nach Mariazell
	Sa. 18. Okt.	Wallfahrt nach Maria Luggau
November	Sa. 1. Nov.	Sühnewallfahrt nach Mariazell
	Sa. 29. – So. 30. Nov.	Adventmarkt in Jaidhof

Jubiläumswallfahrt auf den Spuren des Hl. Papst Pius X

Anlässlich des 100. Todestages des Patrons der Priesterbruderschaft

Riese - Asolo - Padua - Castelfranco - Tombolo - Salzano - Treviso - Mantua - Venedig

vom Sonntag 4. Mai - Samstag 9. Mai 2014

Leitung: Pater Stefan Frey.

Zustiegsmöglichkeiten: Wien - Graz - Klagenfurt

Preis pro Person: € 620,- pro Person im Doppelzimmer / Dreibettzimmer, € 740,- pro Person im Einzelzimmer € 520,- für Kinder unter 11 Jahren

Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von € 200,- pro Person erforderlich. Der Restbetrag muß bis zum 15. April eingezahlt werden.

Inkludierte Leistungen: Reise im Autobus Übernachtung im Hotel, Halbpension und Mahlzeiten in den Restaurants Betreuung durch „Pascendi Pèlerinages“ am Ort während der Wallfahrt

Anmeldung

Kath. Bildungshaus, 3542 Jaidhof 1, T 02716 / 6515, F DW 20, E kontakt@fsspx.at

Exerzitionen und Einkehrtage 2014

Deutschland: Exerzitenhaus "Porta Caeli" und andere Orte

April

Mo. 31.03. – Sa. 05.04.	Ignatianische Exerziten	F	P. Schmitt	Lauterbach
So. 13.04. – Sa. 19.04.	Ignatianische Exerziten	F	P. Vogt / P. Weigl	Schönenberg
Mo. 21.04. – Sa. 26.04.	Ignatianische Exerziten	M	P. Schmidberger	Zaitzkofen

Mai

Mo. 05.05. – Sa. 10.05.	Marianische Exerziten	M/F	P. Johannes Grün / P. Ludger Grün	Lauterbach
So. 25.05. – Sa. 31.05.	TE: Das Geheimnis Jesu	M/F	P. Raymond O.P./ P. Thomas O.P.	Lauterbach

Juni

Mo. 09.06. – Sa. 14.06.	Ignatianische Exerziten	M	P. Schmitt	Lauterbach
Mo. 30.06. – Sa. 05.07.	Ignatianische Exerziten	F	P. Lenz	Lauterbach

Juli

Mo. 07.07. – Sa. 12.07.	Priesterexerziten		P. Frey	Zaitzkofen
Mo. 14.07. – Sa. 19.07.	TE: Das hl. Messopfer	M/F	P. Biedermann	
Mi. 30.07. – Sa. 30.08.	30-tägige Ign. Exerz.	M	P. Schmidberger / P. Schmitt	Zaitzkofen

September

So. 31.08. – Sa. 06.09.	TE: Das Geheimnis Jesu	M/F	P. Raymond O.P.	Lauterbach
-------------------------	------------------------	-----	-----------------	------------

Oktober

So. 06.10. – Fr. 11.10.	TE: Ein trefflicher Mann, eine starke Frau	M/F	P. Weigl	Schönenberg
Mo. 20.10. – Sa. 25.10.	Marianische Exerziten	M/F	P. Johannes Grün	Lauterbach

November

Mo. 10.11. – So. 15.11.	Ignatianische Exerziten	M	P. Trutt	Lauterbach
Fr. 21.11. – Sa. 29.11.	8-tägige Ignat. Exerziten	F	P. Schmitt	Lauterbach

Dezember

Fr. 26.12. – Mi. 31.12.	Ignatianische Exerziten	M	P. Schmidberger	Zaitzkofen
Fr. 26.12. – Mi. 31.12.	Ignatianische Exerziten	M	P. Schmitt	Lauterbach
Do. 01.01. – Di. 06.01.	Ignatianische Exerziten	F	P. Schmitt	Lauterbach

Schweiz: Exerzitienhaus "Domus Dei"

April/Mai

Mo. 28.04. – Sa. 03.05. Montfortanische Exerzitien* M/F P. Mörgeli / P. Lovey
(Zur Vertiefung der Hingabe an
Jesu und Maria)

Juli

Mo. 21.07. - Sa. 26.07. TE: Das Geheimnis Jesu Christi M / F P. Raymond O.P. /
P. Thomas O.P.

September/Oktober

Mo. 29.09. – Mo.. 04.10. Ignatianische Exerzitien F P. Mörgeli
Mo. 13.10. – Sa. 18.10. Montfortanische Exerzitien* M/F P. Mörgeli /
(Zur Vertiefung der Hingabe an P. Schreiber
Jesu und Maria)

November

Mo. 24.11. – Sa. 29.11. Ignatianische Exerzitien M P. Mörgeli /
P. L. Amselgruber

Österreich: Exerzitienhaus "Schloss Jaidhof"

April

Mo. 06.04. – Sa. 12.04. Ignatianische Exerzitien M P. Odermatt/P. Failer

August

Mo. 19.08. – Mo. 23.08. Thematische Exerzitien M/F P. Frey / P. Jeindl

Oktober

Mo. 19.10. – Sa. 25.10. Ignatianische Exerzitien F P. Frey / P. Steiner

Anmeldungen für Deutschland

Priorat St. Athanasius, Stuttgarter Str. 24,
D-70469 Stuttgart
T +49 711 / 89 69 29 29, F +49 711 / 89 69 29 19
E einkehrtage@pius.info
– für Kurse im Priesterseminar Herz Jesu in
Zaitzkofen (bei Regensburg)
T +49 9451 / 943 19-0
– für Kurse im St.-Theresien-Gymnasium in
Schönenberg (bei Bonn)
T +49 2295 908 600
Teilnahmegebühr: € 200,-

Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitienhaus „Domus Dei“, Route de la
Vudalla 30
CH-1667 Enney, T +41 26 / 921 11 38
Teilnahmegebühr: CHF220,-
für themat./montfort. Exerzitien CHF 240,-

Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof, Jaidhof 1, 3542 Jaidhof, NÖ,
T +43 2716 / 6515
Teilnahmegebühr: € 150,-

Heilige Messen



Deutschland		(Ländervorwahl +49)	
Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. Anfragen)	Hl. Messe
Altötting, Kapelle Maria Hilf			
84503 Altötting-Kochendorf, Dr. Hiemer Str. 3	So	09.00 Uhr	Hochamt
T 08 671 / 13 201	werktags	Di., Sa. 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Mo., Fr. 18.00 Uhr	
Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens			
74177 Bad Friedrichshall, Ulmenweg 4	So	9.30 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
Bamberg, Kapelle Hl. Kaiser Heinrich			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		1. so 8.30 Uhr	Hochamt
Berlin, Priorat St. Petrus			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Mo. Mi. Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Di, Do. 7.15 Uhr	
		Sa. 8.00 Uhr	
Bonn, Priorat Christkönig			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Di. Fr. 18.00 Uhr	
		Sa. 8.00 Uhr	
Diestedde, Kapelle vom Guten Hirten			
Lange Str. 3, 59329 Wadersloh-Diestedde	So	im Wechsel 10.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22			
Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)		letzter So. im Monat 16.00 Uhr	
Essen, Priorat St. Bonifatius			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Fr. 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Di, Fr. 8.00 Uhr	
		Sa. 9.00 Uhr	
Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	Hl. Messe
Göppingen, Priorat Hl. Geist			
88527 Göppingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 93 64 0 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr	Hl. Messe
T 073 71 / 13 73 6 (Priorat)		Do. 7.15 und 19.30 Uhr,	
		1.Fr., 1. Sa. nur 19.30 Uhr	



Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä

49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde So im Wechsel 9.30 oder 17.30 Uhr Hochamt
Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349

Seeleze (bei Hannover) Kapelle St. Ansgar

30926 Seeleze, Lange-Feld-Str. 63 So 1., 3., 5. So im Monat: 9.30 Uhr, Hochamt
T 0511 / 725 29 777 2., 4. So im Monat: 17.30 Uhr
werktags 1. Fr. 18.00 Uhr Hl. Messe
1. Sa. 8.00 Uhr

Hattersheim, Kapelle St. Athanasius

65795 Hattersheim, Schulstr. 7 So 8.00, 10.00 Uhr Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4 werktags Di. und Fr. 18.00 Uhr Hl. Messe
Sa. 8.00 Uhr

Karlsruhe (Ettlingen) Kapelle Herz-Jesu

76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77 So 9.00 Uhr Hochamt
T 06321 / 32 26 0 werktags Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe
Sa. 7.45 (außer erster So im Mon.)

Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle Hl. 14 Nothelfer

87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4, So 9.00 Uhr Hochamt
T 089 / 71 27 07 werktags Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe

Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus

63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1 So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt
T 0622 / 20 89 83 4 werktags Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Hl. Messe
Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr

Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg

87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1 So 16.00 Uhr Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich) (alle 14 Tage) bitte anfragen

Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung

56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6 So 10.00 Uhr Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51 werktags Fr. 18.00 Uhr Hl. Messe
Sa. 8.00 Uhr

Köln, Kapelle Hl. Drei Könige

51103 Köln, Steinmetzstr. 34 So 11.30 Uhr Hochamt
T 0228 / 67 91 51 werktags Mi. 18.30 Uhr Hl. Messe

Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg

86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9 So 9.00 Uhr Hochamt
T 08231 / 34 146, 08231 / 791 473 werktags Fr., 1. Do. 18.00 Uhr Hl. Messe
Sa. 7.30 Uhr

Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad

83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7 So 9.00 oder 18.00 Uhr Hochamt
T 089 / 71 27 07 werktags 2. Di. im Monat 18.30 Uhr Hl. Messe

Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli

78730, Tannenackerle 1 So auf Anfrage Hochamt
T 074 22 / 245 450 werktags auf Anfrage Hl. Messe

Memmingen, Kirche St. Josef

87700 Memmingen, Teramostr. 2a So 7.45, 9.30 Uhr Hochamt

Heilige Messen



T 083 31 / 49 49 84 werktags Fr. 19.00 Uhr Hl. Messe
Sa. 7.30 Uhr

München, Priorat St. Pius X.

81369 München, Johann Clanze Str. 100 werktags So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6) Di. Mi. Do. 6.50 +18.00 Uhr Hl. Messe
Fr. 18.00 Uhr
Sa. 8.00 Uhr

Neustadt, Priorat Hl. Familie

67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36 So 8.00, 9.30 Uhr Hochamt
T 063 21 / 322 60 1. So. im Monat 0.00+9.30 Uhr
werktags Mo. 7.30 Uhr Hl. Messe
Mi. Do. Sa. 7.15 Uhr
Di., Fr. 19.00 Uhr

Niedaltdorf, St. Antoniushaus

66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71 So 9.00 Uhr Hochamt
T 068 33 / 226 werktags 6.45 Uhr Hl. Messe

Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis

90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14 So 10.00 Uhr Hochamt
T 094 51 / 943 19-0 werktags Sa. 18.00 Uhr Hl. Messe

Offenburg, Kapelle St. Konrad

77654 Offenburg, Werderstr. 2 So 8.00 Uhr Hochamt
T 076 43 / 69 80 werktags Mi. und 1. Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe
im Sommer 19.00 Uhr

Passau, Rosenkranz-Kapelle

94032 Passau, Kapuzinerstr. 75 So 9.15 Uhr Hochamt
T 086 71 / 13 201 u. 88 38 018 werktags 1. Fr.+1. Sa. 19.00 Uhr Hl. Messe
2., 3., 4./5. Mi. 19.00 Uhr

Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus

84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle So 1. So im Monat 17.00 Uhr Hochamt
T 08 671 / 13 20 1 werktags Hl. Messe

Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz

72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9 So 9.00 Uhr Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29 werktags Fr. 18.45 Uhr Hl. Messe
Sa. 7.30 Uhr

Rheinhausen, Priorat St. Michael

79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2 So 9.00 Uhr Hochamt
T 076 43 / 69 80 werktags Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Hl. Messe
Mi. 8.00 Uhr
Do., Fr. 19.00 Uhr

Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu

66130 Saarbrücken, Schulstr. 30
T 068 93 / 80 27 59 werktags auf Anfrage Hl. Messe

Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln

66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11 So 7.45, 9.30 Uhr Hochamt
T 06 81 / 85 45 88 werktags Mo. – Sa. 6.15, 7.00 Uhr Hl. Messe
Di. und Fr. 18.00 Uhr



Schönenberg, St. Theresien-Gymnasium

53809 Ruppichteroth-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr	Hl. Messe
		in den Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	

Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung

78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 074 22 / 246 46 91	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe

Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat

73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	auf Anfrage	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29	werktags		Hl. Messe

Stuttgart, Distriktsitz St. Athanasius

70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29	werktags	Mo. – Fr. 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	

Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens

87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe

Traunwalchen, Philomena-Zentrum

83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 086 69 / 73 64	werktags	Mo., Mi., Do., Fr., 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Di., Sa. 19.00 Uhr	

Trier, Kapelle St. Matthias

54292 Trier, Ruwerer Straße 25	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe

Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin

88662 Überlingen, Litscherweg 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 075 51 / 22 66	werktags	Mo. 7.00 Uhr	Hl. Messe
		Fr. 18.30 Uhr	
		(außer 1. Sa.) Sa. 8.00 Uhr	

Viernheim, Kapelle St. Josef

68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15	So	18.00 Uhr	Hochamt
Tel. 063 21 / 322 60	werktags	1. Do. 19.00 Uhr	Hl. Messe

Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus

88477 Weihungszell, Maienfeld 5	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T Heim: 073 47 / 60 10	werktags	täglich 7.00 Uhr	Hl. Messe
T Priorat: 073 47 / 601 40 00		zusätzlich Di. Mi. Fr. 18.30 Uhr	
		1. Sa. 18.30 Uhr	

Würzburg, Kapelle St. Burkhard

97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3	So	17.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 834	werktags	Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hl. Messe

Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu

84069 Schierling, Zaitzkofen 15	So	8.00, 10.00 Uhr;	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0		Ferien 9.00 Uhr	
	werktags	7.15 und 17.15 Uhr	Hl. Messe

Heilige Messen



Schweiz		(Ländervorwahl +41)	
Basel, Priorat St. Theresia vom Kinde Jesu			
4057 Basel, Schliengerweg 17	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 061 / 692 33 77	werktags	Mo., Do. 7.00 Uhr	Hl. Messe
		Di., Mi., Fr., 19.00 Uhr	
		Sa. 8.00 Uhr	
Carouge, Kapelle St Joseph			
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9	So	8.30, 10.00, 18.30 Uhr	Hochamt
T 022 / 342 62 32, 792 23 1	werktags	Mo. – Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 8.30 Uhr	
Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges			
1071 Chexbres, Crémières	So	7.45 Uhr	Hochamt
T 021 / 946 29 10, 946 32 06	werktags	8.00 Uhr	Hl. Messe
Delémont, Hl. Geist-Kirche			
2800 Delémont, rue de la Prévoté 1	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Ecône, Priesterseminar St. Pius X.			
1908 Ecône	So	7.20, 8.30, 10.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 305 10 80	werktags	tägl. 7.15 und 17.30 Uhr	Hl. Messe
		an Festtagen 6.50 Uhr;	
Enney, Exerzitenhaus Domus Dei			
1667 Enney, Route de la Vudalla 30	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr	
Glis, Kapelle Hl. Antlitz			
3902 Glis, Zwingartenstr. 56	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Mi. auf Anfrage	Hl. Messe
Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen			
6410 Goldau, Hügelweg 8	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Mi. 19.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr	
Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens			
1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Fr., 1. Sa., 13. im Monat	18.30 Uhr Hl. Messe
Lausanne, Kapelle St Charles Borromée			
1005 Lausanne, avenue Avant-Poste 7	So	8.30, 10.00 Uhr	Hochamt
T 021 / 311 28 14, 024 / 481 66 11	werktags	Anfragen	Hl. Messe
Luzern, Priorat St. Josef			
6014 Luzern, Luzernerstr. 90	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Di., Fr. 18.45 Uhr	Hl. Messe
Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung			
6313 Menzingen, Schloss Schwandegg	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 757 10 50	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe



Monthey, Kapelle St Antoine

1870 Monthey, av. du Simplon 100 So 9.30 Uhr Hochamt
T 024 / 481 66 10 Priorat St Antoine, 1896, werktags Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr
Vouvry, av. du Valais 1, 024 / 481 66 10 sonst 18.30 Uhr

Montreux, Kirche ULF v. Lepanto

1820 Montreux, rue de la Gare 24 So 10.15 Uhr Hochamt
T 026 / 921 11 38 werktags Di., Do. 18.30 Uhr Hl. Messe
1. Fr. 18.30, 1. Sa. 17.30 Uhr

Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus

9463 Oberriet, Staatsstraße 87 So 8.40, 10.30, 19.15 Uhr Hochamt
T 071 / 761 27 26 werktags tägl. 7.00 und 18.00 Uhr, Hl. Messe
außer Di. 19.00 Uhr
Mi. 8.00 Uhr

Oensingen, Kirche Herz-Jesu

4702 Oensingen, Staadackerstr. 4 So 9.15 Uhr Hochamt
T 062 / 216 18 18 werktags Mo. und Fr. (außer 1. Fr.) 7.15 Uhr Hl. Messe
Do., Sa., (und 1. Fr.) 19.15 Uhr
Mi. 18.00 Uhr

Onex, Schule St François de Sales

1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23 auf Anfrage
T 022 / 793 42 11 auf Anfrage

Onex, Priorat St François de Sales

1213 Onex, rue de la Genevrière 10 So 9.15 Uhr Hochamt
T 022 / 792 23 19 werktags Mo., Do., Fr. in der Schulzeit Hl. Messe
7.15 Uhr und 11.00 Uhr

Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe

4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11 So 7.15 Uhr Hochamt
T 062 / 216 16 16, F. +41 62 209 16 17 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu

3960 Sierre/Siders, rue des Lacs 25 So 8.00 Uhr Hochamt
T 027 / 455 53 22 werktags Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr Hl. Messe
Mo., Di., Mi., Fr. 6.45 Uhr
Sa. 7.15 Uhr

Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J

1922 Salvan So 10.00 Uhr Hochamt
T 027 / 761 21 28 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie

1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; So 8.30 Uhr; 18.00 Uhr Hochamt
hinter dem Bahnhof
T 027 / 455 53 22 werktags Mo. - Mi., Fr. 18.00 Uhr Hl. Messe
Do., Sa. 7.45 Uhr

St. Gallen, Kapelle St. Pius X.

9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a So 9.15 Uhr Hochamt



Österreich		(Ländervorwahl +43)	
Graz, Kirche St. Thomas von Aquin			
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr außer 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
Innsbruck, Priorat Maria Hilf			
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14 T 0512 / 28 39 75	So werktags	9.00 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Jaidhof, Distriktsitz			
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus T 02716 / 65 15	So werktags	9.00 Uhr 7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk			
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5 T 01 / 812 12 06	So	1., 2., 3., 5. So. 9.00 Uhr 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt
Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin			
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7 T 0512 / 28 39 75	So werktags	9.00 Uhr 2. und 4. So. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Linz, Kapelle St. Margareta Maria			
4020 Linz, Volksgartenstr. 28 Tel. 0 27 16 / 65 15	So werktags	10.30 Uhr 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Piesendorf, Kapelle Herz Jesu			
5721 Piesendorf, Walchen 51 T 0662 / 640 147	So werktags	1. und 3. So. 18.00 Uhr bitte anfragen	Hochamt Hl. Messe
Salzburg, Kapelle St. Pius X.			
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 4/6 T 0662 / 640 147	So werktags	9.00 Uhr Mo. anfragen, Fr., 1. Sa. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Mess
Steyr, Kapelle St. Florian			
4400 Steyr, Leopold-Werndlstr. 31 T 02716 / 65 15	So werktags	8.00 Uhr, 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer			
1120 Wien, Fockygasse 13 T 01 / 81 21 206	werktags	Di. und Sa. 7.15 Uhr, außer 1. Sa.	Hl. Messe
Südtirol		(Ländervorwahl +39)	
Spinges, Heiliggrab-Kapelle			
39037 Spinges	So werktags	6.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Brixen, Kapelle Hl. Familie			
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 A T +43 (0) 512 / 283 975	So werktags	17.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe

Heilige Messen



Tschechien		(Ländervorwahl +420)	
Prag, Praha-Vinohrady			
140 00 Prag-Michle, Michle Domov Sue Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160	So	1., 3., 5., So.	10.00 Uhr Hochamt
Brünn, Kapelle Königin des Rosenkranzes			
618 00 Brno- ernovice, Fam rovo nám. 26 T +420 5482 / 10160	So		10.00 Uhr Hochamt
Frydek-Místek			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251 T +420 54 82 / 10160	So	1., und 3. So.	10.00 Uhr Hochamt
Pardubice			
530 02 Pardubice-Pardubice, D m tech- niky, nám stíí Republiky 2686 T +420 5482 / 10160	So	2., 4. So.	10.00 Uhr Hochamt
eské Bud jovice			
370 01 eské Bud jovice, Metropol, Se- novážné nám stíí 2; T +420 5482 / 10160	So	2., . 4. So.	10.00 Uhr Hochamt
Uherský Brod			
688 01 Uherský Brod, Svatopluka echa 1324; T +420 5482 / 10160	So	1., 3. So.	10.00 Uhr Hochamt
Ž ár nad Sázavou			
591 01 Ž ár nad Sázavou, D m kultury - Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	So	1., 3. Sa.	16.00 Uhr Hochamt

weitere Messzeiten <http://www.fsspx.cz/px004.html>

Ungarn		(Ländervorwahl +36)	
Budapest, Kapelle Patrona Hungariae			
1146 Budapest, Thököly út 116/1/3 Glocke „Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“ T +43 / (0) 2716 / 65 15	So werktags	1., 2., 3., So. Sa. vor dem 1., 2., 3., So.	10.00 Uhr Hochamt 18.00 Uhr HI. Messe
Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)			
Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23 T 3 / 22 90 180	So werktags	7.30 Uhr, 10.00 Uhr 18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban T 2 / 5500020	So werktags	8.00 Uhr, 10.00 Uhr 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe



Gent, Kapelle Sint-Amandus

9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139 So 10.00 Uhr Hochamt
T 3 / 22 90 180 werktags HI. Messe

Leiden, Kapel O.L.V. van de H. Roosekrans

2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197 So 10.30 Uhr Hochamt
T 40 / 283 4505, Gegenüber Haus Nr. werktags Fr. 19.00 Uhr HI. Messe
160 Sa. 9.00 Uhr

Gerwen-Nuenen, Priorat St. Clemens

5674 RR Gerwen-Nuenen, Heuvel 23 So 10.30 Uhr Hochamt
T 40 / 283 4505 werktags Mo., Di., Do. 18.30 Uhr HI. Messe
Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr

Luxemburg, Livange, Hôtel IBIS,

3378 Luxembourg-Sud, , 31 rue de Turi So 17.00 Uhr Hochamt
T 2/550 0020, +352(0)621356852 werktags HI. Messe



Mit dem Rosenkranz durch das Heilige Land

Bildbetrachtungen zum Rosenkranzgebet

Dieses Büchlein führt Sie zu den Original-Schauplätzen der Rosenkranzgeheimnisse im Heiligen Land und ist so eine Hilfe, den Rosenkranz betrachtend zu beten. Den einzelnen Geheimnissen sind Leitgedanken aus der Hl. Schrift beigelegt. Das Büchlein ist durchgehend farbig bebildert, auf dickerem Papier gedruckt und statt einer Heftung mit einer Spirale versehen, so dass man es zum Gebet aufrecht vor sich hinstellen kann. Möge es dazu dienen, im Gebrauch eine größere Verbundenheit zu diesem wirkkräftigen Gebet zu erlangen und gerade auch Kindern helfen, eine immer größere Liebe zu diesem Gebet zu finden.

36 Seiten, Format A5,
Spiralbindung, durchgehend farbig,
EUR 9,90

Neuerscheinung



**DVD-
Filmempfehlung**

DVD-Filmempfehlung zur Fasten-, Kar- und Osterzeit

Die größte Geschichte aller Zeiten

Dieser Kino-Klassiker aus dem Jahre 1965 verzichtet auf besondere Effekte, er brilliert nicht durch schauspielerische Glanzpunkte, sondern durch seine gelungene, fast episch-kontemplative Darstellung des irdischen Lebens Jesu Christi von seiner Geburt bis zur Auferstehung. Die Dialoge bestehen fast ausschließlich aus Zitaten aus dem Neuen Testament und den Psalmen – dieser Film ist so authentisch und bildstark, dass man sich wundert, wozu Hollywood vor 50 Jahren noch fähig war.

1 DVD, Spielzeit: 191 min.,
Farbe, Sprachen: Deutsch,
Englisch etc.
Altersfreigabe FSK ab 6.
EUR 9,90

**Bestellen Sie
jetzt gratis unser
komplettes
Verlagsprogramm!**